

TURNEN IN HESSEN



Ausgabe 201
Januar 2022
Einzelheft 3 €

VERBAND

**Anmeldung Landeskinder-
turnfest beginnt** — Seite 5

KULTUR

**Feuerwerk der Turnkunst
leider abgesagt** — Seite 9

AKTIV

**Interview mit
Daniela Ludwig** — Seite 14

WETTKÄMPFE

Zweimal Bronze bei WAGC — Seite 12



Die Wetterauer Druckerei ist eine der modernsten Bogenoffsetdruckereien in der Region. Wir bieten Ihnen ein breites Leistungsspektrum rund um den Druck, um jedes gewünschte Produkt effektiv, hochwertig und kurzfristig produzieren zu können.

WIR SIND IHR FULL-SERVICE-DIENSTLEISTER

- Produktion von Drucksachen ab der Auflage von 1 Exemplar
- qualitativ hochwertige Beratung zur Erzielung der besten Ergebnisse für Ihren Bedarf
- Grafikabteilung zum Satz Ihrer Druckobjekte sowie zur umfangreichen Bildbearbeitung
- Lettershop für die Personalisierung und den Versand an Ihre Kunden
- eigener Fuhrpark für die direkte und zuverlässige Auslieferung

UNSER PLUS FÜR SIE:

WD-Druckprodukte sind garantiert CO₂-geprüft und CO₂-kompensiert

Die Wetterauer Druckerei fördert seit Jahrzehnten Verbände, Vereine, sozial/kulturelle Einrichtungen und unterstützt den Denkmalschutz.

**WD WETTERAUER
DRUCKEREI**

61169 Friedberg • Am Kindergarten 1 • www.wdfb.de

Print  kompensiert
Ident-Nr. 118443

 **ovagNatur**
MEIN ÖKO-TARIF.
NACHHALTIG, SAUBER.



Lernen und Handeln für unsere Zukunft
Mitglied in der Aktion
„100 Unternehmen für den Klimaschutz“



Impressum

Herausgeber

Hessischer Turnverband e.V.
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt

Hessischer Turnverband e.V.

Redaktion

Milena Appel, Ann-Kathrin Oberst,
Bettina Homburg
Tel.: 06631/705-0
Fax: 06631/705-22
E-Mail: presse@htv-online.de

Layout und Satz

design13
Thomas Szameitpreuksch
www.design13.de

Bilder

Soweit nicht anders vermerkt, stammen alle
Fotos, Bilder und Grafiken aus dem HTV-Archiv.

Druck

Wetterauer Druckerei und Verlag,
Am Kindergarten 1–3, 61169 Friedberg

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung des
Hessischen Turnverbandes dar. Turnen in
Hessen erscheint am 1. jeden Monats.
Nachdruck aller Originalbeiträge ist nur mit
ausdrücklicher Quellenangabe gestattet.

Bestellung

Sanja Benci, s.benci@htv-online.de
ISSN 1861-1338

Abo-Preis

24,- Euro im Jahr; Kündigungsfrist jährlich,
spätestens bis 30.09.

Auflage 3.000

Titelbild

Foto: Tim Dannenberg

EDITORIAL

Na dann, Prost Neujahr

Irgendwie hat man ja doch daran geglaubt oder wenigstens darauf gehofft, dass 2022 wieder alles besser wird. Leider wissen wir aber, dass dem nicht so ist. Nach 2021 musste nun wieder das Feuerwerk der Turnkunst abgesagt werden. Sehr schade! Aber wir haben vielleicht ein Lichtblick für alle. In 2022 kommt ja nicht nur die digitale Akademie des Turnens, sondern auch das Landeskinderturnfest. Zu dem kann man sich ab sofort anmelden. Also Stand jetzt, sehen wir uns hoffentlich alle im Juni in Frankfurt.

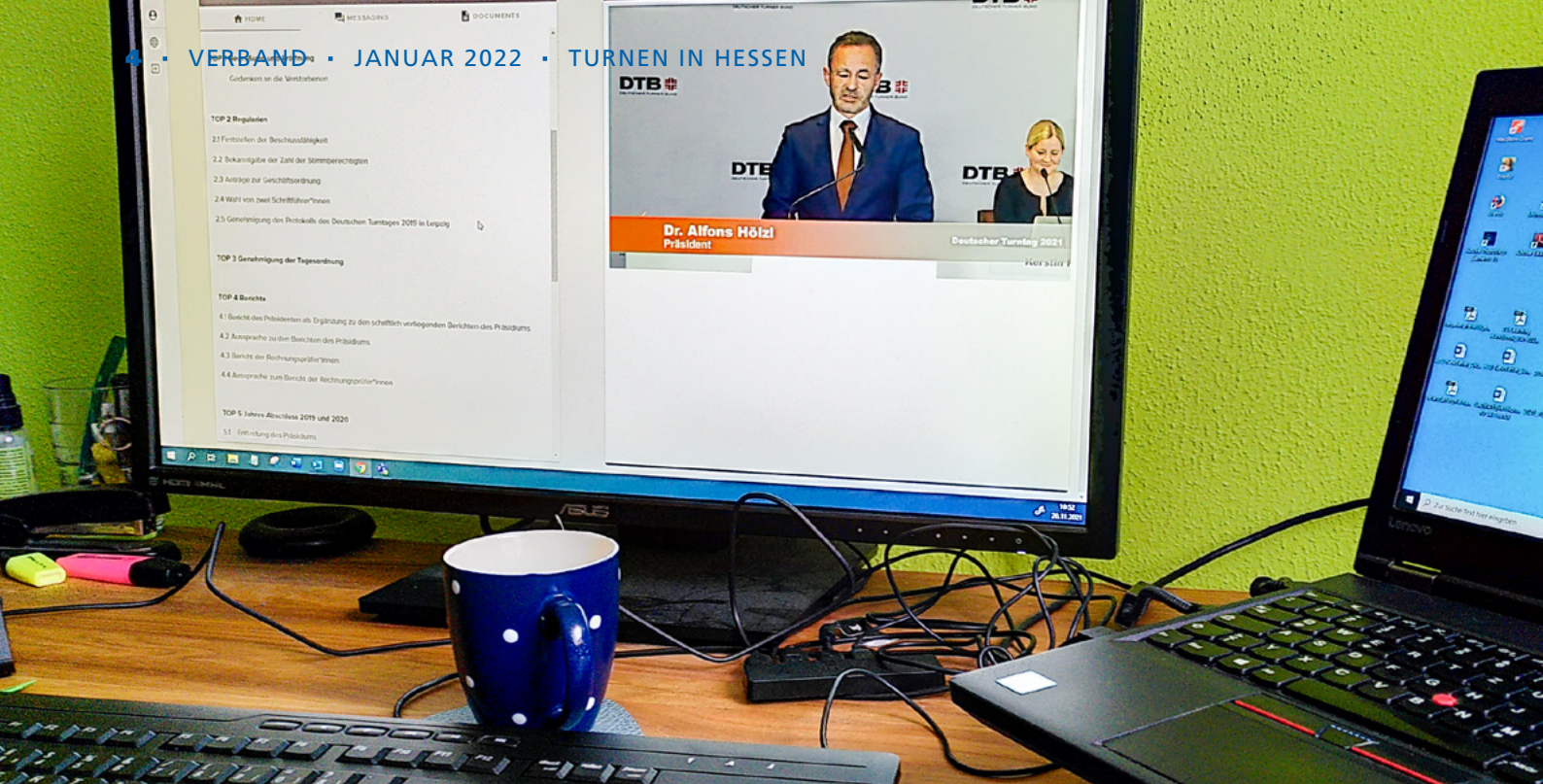
In diesem Sinne wünsche ich ein frohes neues Jahr und bleiben Sie gesund!



Bettina Homburg
Redaktion
Turnen in Hessen

Inhalt

- 4** Die hessische Delegation beim Deutschen Turntag
- 5** Landeskinderturnfest 2022: Ausschreibung online und Anmeldung ab sofort möglich
- 6** Rampenlicht 2021 – Das war die Show!
- 8** Hans Mohr gestorben
- 8** Herbert Neumann verstorben
- 9** HARD BEAT Tournee 2022 abgesagt – SPIRIT Tournee 2023 steht für Neustart
- 10** Schu schreibt
- 11** Endlich wieder Wettkampf
- 11** Hessische Turntalentschule siegt beim TTS-Pokal
- 12** WAGC 2021 – Bronze für Maya Möller und Greta Steinbrenner
- 13** Jugendliga-Finale geglückt
- 14** „Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich dieses Format etablieren wird!“
- 15** 37. Hessenwanderung 2021 – Wandern im Wispertal
- 17** Krankenkassenförderung für Kursangebote: Schulung Anfang Februar
- 18** „Strahlende Augen, nicht nur bei den Kindern!“
- 20** Vielfältige Bildungsangebote der HTJ
- 21** Geocaching Schnitzeljagd
- 22** Turngaue Bergstraße/Frankfurt/Lahn-Dill/Mittelhessen/Nordhessen/Oberlahn-Eder/Odenwald/Werra



Das erste digitale Deutsche Turntag. Foto: Katharina Griesel

Die hessische Delegation beim Deutschen Turntag

Am 20. November 2021 hatten sich 307 Stimmberechtigte erstmals zum digitalen Deutschen Turntag eingewählt. Eine Premiere in der Turngeschichte, die sehr professionell vorbereitet war. Sowohl der Live-Stream als auch die Abstimmungen haben ohne große Probleme funktioniert.

Nichts war es diesmal mit gemütlichem Beisammensein, einer gemeinsamen Aktivität und der besonderen Atmosphäre mit hunderten Delegierten in einer großen Halle zu sitzen, um über die Zukunft des Dachverbandes mitzubestimmen. Aber ganz so allein wollte der HTV seine Delegierten nicht lassen. So traf sich der Großteil der Delegierten in einem großen Raum in der Sportschule in Frankfurt. Gemeinsam konnte so der Live-Stream des Deutschen Turntags unter Einhaltung der Hygieneregeln verfolgt werden. Zum Abstimmen war jede delegierte Person vor dem eigenen Endgerät eingeloggt.

Zunächst wurde das aktuelle Präsidium entlastet. Es folgten Satzungsänderungen, die mit überwiegender Mehrheit und längeren Diskussionen angenommen wurden. Bevor es zu den Wahlen ging, beschlossen die Delegierten noch den Finanzplan für die kommenden zwei Jahre.

Und dann war es so weit. Die Wahlen begannen mit den Vorstellungen der zu wählenden Personen. Obwohl es keine Kampfabstimmungen gab, war es für die Delegierten doch interessant, welche Zustimmungswerte die neuen und alten Präsidiumsmitglieder letztendlich erhielten. Der Hessische Turnverband lehnt die bereits bestehenden und mit dem aktuellen Deutschen Turntag verstärkten Doppelfunktionen von Präsidiumsmitgliedern des Deutschen Turner-Bundes, die Parallelämter in Präsidien auf Landesebene ausüben, ab.

Die hessische Delegation bat im Chat darum, dass jede Person in ihrer Vorstellung darauf eingeht, ob sie auf Landesebene ein Präsidiumsamt begleitet und dieses bei erfolgreicher Wahl in das DTB-Präsidium aufgibt. Dieser Bitte kamen alle Kandidat*innen nach. Alle später gewählten Personen verneinten einen Rücktritt in ihrem Landesturnverband. Insgesamt sitzen damit nun vier aktive LTV-Präsidiumsmitglieder (Dr.

Alfons Hölzl, Martin Hartmann, Frank Puchtler, Dr. Christine Noe) im neu gewählten Präsidium. „Wir sehen die Ämterdopplung bereits seit vielen Jahren kritisch, auch wenn sie derzeit nicht gegen den Ethik-Code des DTB verstößt. Die Unabhängigkeit der verschiedenen Ebenen ist dadurch nicht mehr gewährleistet“, beurteilt Ulrich Müller, Vizepräsident Finanzen und Wirtschaft, die Situation. Der neue und alte Präsident Hölzl erzielte dabei von allen gewählten Personen das schlechteste Ergebnis (192 Stimmen, bei 77 Gegenstimmen und 25 Enthaltungen).

Katharina Griesel

Das neue DTB-Präsidium

Präsident: Dr. Alfons Hölzl
 Vizepräsident Verbandsentwicklung und Bildung: Martin Hartmann
 Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik: Prof. Dr. Annette Hofmann
 Vizepräsidentin Allgemeines Turnen: Dr. Michaela Werkmann
 Vizepräsidentin Personalentwicklung, Frauen und Gleichstellung: Dr. Claudia Pauli
 Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung: Frank Puchtler
 Vizepräsidentin Sport: Dr. Christine Noe
 Vizepräsidentin Olympischer Spitzensport: Ulla Koch
 Sprecher der Landesturnverbände: Dr. Christian Frenzel
 Vorsitzende der Deutschen Turnerjugend: Julia Schneider
 Vorstandsvorsitzende Kinderturn-Stiftung (kooptiert): Kerstin Holze
 Generalsekretärin (mit beratender Stimme): Michaela Röhrbein



Landeskinderturnfest 2022: Ausschreibung online und Anmeldung ab sofort möglich

Bereits Mitte Dezember 2021 konnte die Hessische Turnjugend gemeinsam mit der Turngaujugend Frankfurt die frohe Botschaft verkünden: die Veröffentlichung der offiziellen Ausschreibung für das 10. Hessische Landeskinderturnfest. Seitdem ist auch die Anmeldung für die größte Breitensportveranstaltung für Vereine und Kinder in ganz Hessen möglich.



Das Programm ist auch bei diesem Landeskinderturnfest wieder prall und bunt gefüllt: „Auf alle Teilnehmenden und Besucher*innen warten unterschiedliche Wettkämpfe, viele bunte Mitmachangebote und Shows. Und vor allem wollen wir feiern, dass wir wieder Zeit zusammen verbringen können“, sind die HTJ-Vorsitzenden Annalena Mickel und Christiane Schulmayer optimistisch gestimmt. In der Hoffnung auf eine entspanntere Situation im Juni soll neben der gemeinsamen Zeit vor allem die Bewegung möglichst vieler Kinder im Vordergrund stehen, um aufzuholen, was während der gesamten Corona-Pandemie immer wieder eingeschränkt oder nur bedingt möglich war.

Unterstützt wird die HTJ dabei von der Turngaujugend und dem Turngau Frankfurt sowie der Stadt Frankfurt, für die Oberbürgermeister Feldmann im Grußwort der Ausschreibung verlauten lässt: „Das Landeskinderturnfest 2022 mit der zentralen Turnfestmeile am Mainufer in Frankfurt-Höchst bietet eine gute Gelegenheit, sich auszuprobieren, sich mit anderen zu messen und ein sportliches und sicher auch vergnügliches Wochenende miteinander zu verbringen.“

Eröffnet wird das Landeskinderturnfest in knapp sechs Monaten am 17. Juni 2022 mit der spektakulären Turngala. Nach zwei vollen Wettkampftagen und vielen Mitmachangeboten folgt am Samstagabend ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit anschließender Kinderdisco. Über die gesamte Zeit bis zum Sonntagmittag sind alle Kinder herzlich eingeladen, die vielen Mitmachangebote auszuprobieren und zum Abschluss die Show „Turnen ist Vielfalt“ zu erleben.

Die offizielle Ausschreibung und die Anmeldung zum Landeskinderturnfest 2022 finden sich unter www.landeskinderturnfest.de.

Ann-Kathrin Oberst & Milena Appel

Online-Sprungtische zum Landeskinderturnfest

Ihr habt Fragen zum Programm, Ablauf oder zur Anmeldung? Dann meldet euch unter info@landeskinderturnfest.de oder direkt im HTJ-Büro.

Außerdem bieten wir folgende Online-Sprungtische zum Landeskinderturnfest, jeweils um 18:30 Uhr, an:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 07. Januar 2022 | Mit der Vereinsgruppe zum Landeskinderturnfest – ein Wegweiser |
| 13. Januar 2022 | Gruppenwettkämpfe für alle – der optimale Einstieg |
| 10. Februar 2022 | Teilnehmen am Landeskinderturnfest – Buchung, Vorbereitung, An- und Abreise |
| 08. März 2022 | Helfen und Werten beim Landeskinderturnfest – Infos für Karis, Volunteers und Co. |
| 07. April 2022 | Der Landeskinderturnfest-Tanz – wir lernen ihn gemeinsam |
| 10. Mai 2022 | Wissenswertes rund um das Landeskinderturnfest und eure Themenwünsche |
| 07. Juni 2022 | Countdown – Letzte Infos zum Ablauf und eure persönlichen Rückfragen |



Das Rampenlicht-Team: Anton Häusler, Georgina Smeilus, Meike Gall, Jennifer Hähn und Kai Peters.

Rampenlicht 2021 – Das war die Show!

Shows brauchen eine Bühne. Unter dem Motto: „Macht doch mal 'ne Show“ riefen der Hessische Turnverband, der Westfälischer Turnerbund und der Rhein Hessische Turnerbund Showgruppen dazu auf, sich an einer digitalen Show zu beteiligen. Die erste Ausstrahlung mit 30 Gruppen ging nun über die Bühne und wir haben mit den Machern vom Hessischen Turnverband Meike Gall und Anton Häusler über ihre Erfahrungen und die Herausforderungen gesprochen.

Die erste Rampenlicht-Show wurde ausgestrahlt. Noch mal kurz und knapp. Was ist das Rampenlicht eigentlich?

Rampenlicht ist eine Showbühne für alle. Für alle Gruppen, die gerne auftreten und gemeinsam eine Show auf die Beine stellen wollen. Jede oder jeder darf sich hier mit seiner und ihrer Sportart zeigen und ausprobieren.

Wie kam es überhaupt zu der Idee das Rampenlicht ins Leben zu rufen?

Wir haben in unserer Turnwelt eine große Vielfalt und wissen, dass sie in unseren vielen, kreativen Vereinen gelebt wird. Aber wir bekommen sie im Breitensport wenig zu Gesicht und wissen gar nicht wieviel Potenzial es hier unbemerkt gibt. Um all die vielen, tollen Gruppen sichtbar zu machen, sie kennenzulernen und ihnen eine Plattform zu geben haben wir die Idee für das „Rampenlicht“ entwickelt.

Wer gehört zum Team?

Zu unserer „Startaufstellung“ gehören Jenny Hähn vom Rhein Hessischen Turnerbund, Georgina Smeilus vom Westfälischen Turnerbund und wir beide (Anmerkung der Redaktion: Meike Gall und Anton Häusler). „Unterwegs“ bekamen wir noch Unterstützung der Abteilungen Öffentlichkeitsarbeit unserer drei Verbände und am Ausstrahlungstag durch Kai Peters, der uns sowohl fachlich als auch mit seiner Nervenstärke eine große Bereicherung für unser Teams war.

Wen wollt ihr mit Rampenlicht erreichen?

Wir wollen all die Gruppen erreichen, die gerne mit ihrer Sportart eine Show erstellen wollen und sich damit zeigen möchten. Rampenlicht ist eine Bühne voneinander füreinander. Vielleicht auch irgendwann ein Platz für Austausch, Inspiration und Bekanntschaften unter den Vereinen.

Wir wollen den Gruppen ein Ziel geben, auf das sie hintrainieren können und einen gemeinsamen Moment, auf den sie sich freuen können, um ihr Ergebnis und das der anderen zusammen anzusehen.

Auch „Showunerfahrene“ wollen wir erreichen und sie dazu ermutigen und motivieren sich auch einmal an das Thema „Show“ zu wagen. Dazu haben wir schon in diesem Jahr zwei Fortbildungen angeboten und werden das auch im neuen Jahr wieder tun. Außerdem möchten wir den Vereinen bei ihren ersten Versuchen bei Bedarf ein Ansprechpartner sein.

Wie war die Resonanz?

Die Resonanz der Gruppen zu unserem neuen Format war sehr positiv. Die Rückmeldung zeigt uns, dass es Zeit ist unsere Vereinsgruppen mit ihren Shows aus allen Sparten, Altersgruppen und Leistungsniveaus auf die Bühne zu holen. Abseits von Vergleich und Wettbewerb. Wir hatten einen sehr regen und freundlichen Austausch mit den Gruppen und von den meisten auch die Rückmeldung, dass sie sich sehr über das neue Format freuen und auch im nächsten Jahr gerne wieder dabei wären.



Links oben: Das Studio in Mainz.



Links unten: Die Moderatorinnen Georgina Smeilus und Jennifer Hähn.



Die Techniker: Anton Häusler und Kai Peters. Fotos: Meike Gall

Welchen Herausforderungen musstet ihr euch bei der ersten Live-Sendung stellen?

Um startklar zu sein, mussten wir bis kurz vorher auf einen negativen PCR-Test eines Teammitgliedes hoffen, um es gerade noch rechtzeitig aus der Quarantäne befreien zu könne, um dann das Ganze trotz spontan abgestürztem Internet einigermaßen reibungslos über die Bühne zu bringen. Es war eine ziemliche Zitterpartie und für das nächste Mal wissen wir:

Seid ihr zufrieden mit der ersten Show?

Über unsere technischen Schwierigkeiten haben wir uns selbst sehr geärgert und wir hätten uns gewünscht, dass gemeinsame Rampenlicht-Erlebnis ohne Störungen präsentieren zu können. Aber wir sind trotz allem mächtig stolz darauf, für unser erstes Rampenlicht so viele Gruppen erreicht zu haben und uns allen einmal einen Blick in die heimischen Turnhallen zu ermöglichen. Wir definieren den turnerischen Grundgedanken so, dass es unsere Aufgabe ist, viele Menschen mit all ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, den individuellen körperlichen, sozialen, demografischen, alterstypischen und sonstigen Voraussetzungen, mit Freude in Gemeinschaft in Bewegung zu bringen. Wir denken damit haben wir mit Rampenlicht unseren Gruppen in unseren Vereinen eine Motivation und ein Ziel gegeben. Und das macht uns zufrieden!

Was sind die Pläne für die Zukunft?

Wir möchten gerne den schönen Bereich „Show“ in unseren Verbänden stärken und da ist für uns klar, dass es eine Bühne für alle geben muss. Also „Bühne frei“ für Rampenlicht 2022!!!

Die Fragen stellte Bettina Homburg

Aus Hessen nahmen folgende Gruppen teil:

Dance Kids	TSV/ TG Lämmerspiel
Cool Kids	TSV/ TG Lämmerspiel
Royal Teens	TSV/ TG Lämmerspiel
Tanzkids	TSV Beuern
Beyond	TG Bornheim
Power Jumper	Homburger TG
Dance Club Kids	TSG Niederreifenberg
Mini Dance Club	TSG Niederreifenberg
Contemporary Dance	TV 1861 Bad Schwalbach
Funky Frogs	TV 1902 Crumstadt



Hans Mohr gestorben

Ende November verstarb nach längerer Krankheit Hans Heinrich Mohr im Alter von 81 Jahren. Seit Beginn seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten hat er sich insbesondere um das Turnen verdient gemacht. Seit mehr als 50 Jahren setzt er sich in unterschiedlichen Funktionen für die Belange des Turnvereins 09 Burghaun ein.

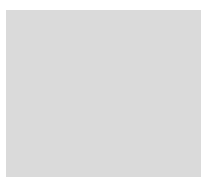
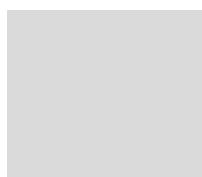
Von 1969 bis 1975 sowie von 1978 bis 1981 war er Vereinsvorsitzender seines Heimatvereins, regelte in dieser Zeit die Vereinsstrukturen neu und organisierte den Trainingsbetrieb in der neu errichteten Burghauner Turnhalle. Bereits vor seiner Zeit als Vorsitzender engagierte er sich zu Beginn der 1960er Jahre für eine neue Trainingsstätte, um das Turnen wieder aufleben zu lassen und sorgte so für den Fortbestand des Klubs.

Von 2002 bis 2014 war der gebürtige Neukirchener Vorsitzender des Turngaus Fulda-Werra-Rhön und lenkte die Geschicke des 25.000 Mitglieder umfassenden Turngaus. Damit gehörte er zwölf Jahre auch dem Hauptausschuss sowie dem Landesverbandsrat des Hessischen Turnverbandes an und fungierte zeitweise als Sprecher der Turngaue, deren Interesse er stets mit Nachdruck und Überzeugung vertrat. Über

das Turnen hinaus war Hans Mohr zwischen 1974 und 1978 auch Jugendwart des Sportkreises Hünfeld.

Außerdem engagierte er sich in verschiedenen Funktionen in der evangelischen Kirchengemeinde, im Karnevalsverein Kurhessen sowie als Gerichtsschöffe. Zudem war Hans kommunalpolitisch aktiv, gehörte der Gemeindevertretung und dem Ortsbeirat von Burghaun an. Für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement wurde Hans Heinrich Mohr vom Landes Hessen bereits im Jahr 2003 mit dem Ehrenbrief des Landes ausgezeichnet und erhielt 2017 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Die hessischen Turnerinnen und Turner werden ihn nicht vergessen.

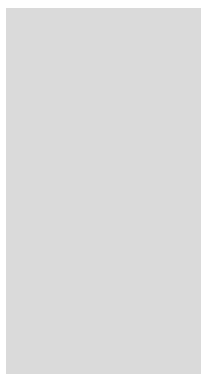
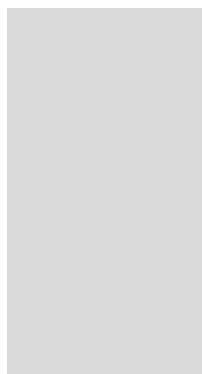
Joachim Schuchardt



Herbert Neumann verstorben

Der Frankfurter Journalist Herbert Neumann ist kurz vor seinem 95. Geburtstag ebenfalls Ende November gestorben. Der rastlose Herbert Neumann machte sich nicht nur als Mitarbeiter der FAZ einen Namen, sondern auch als engagierter Schreiber für die Turnbewegung. Beim Deutschen Turnfest 1983 war Herbert Neumann Pressechef, berichtete insbesondere über Großereignisse auch im Hessenturner, dem Vorgänger von Turnen in Hessen. Zudem machte er sich auch als Autor einen Namen, so verfasste er einen opulenten Bildband über die Deutschen Turnfeste.

Joachim Schuchardt



01.2023

Feuerwerk der Turnkunst 29.12.2022 - 29.01.2023



HARD BEAT Tournee 2022 abgesagt – SPIRIT Tournee 2023 steht für Neustart

Aller guten Dinge sind eben nicht immer drei. Bereits zum dritten Mal muss die Feuerwerk der Turnkunst HARD BEAT Tournee leider abgesagt werden. Ein schwerer Schlag für die Veranstaltung und das gesamte Team dahinter. „Als die Möglichkeit einer erneuten Absage bei uns Thema wurde, war allen Beteiligten die Enttäuschung anzusehen, Tränen sind geflossen“, berichtet Tourleiter Wolfram Wehr-Reinhold.

Und das ist auch mehr als verständlich. Schließlich arbeitet das Team seit nunmehr über drei Jahren leidenschaftlich und hoch motiviert an dieser Tournee. Und genau diese Leidenschaft macht sowohl das Team als auch das Feuerwerk der Turnkunst aus und so erfolgreich. „Diese Reaktionen haben mich sehr gerührt und sie zeigen eben, dass bei uns in jeder Show echtes Herzblut steckt, was uns einfach auch ein bisschen besonders macht“, so Wehr-Reinhold weiter. Die Entscheidung zur erneuten Absage sei bei aller Enttäuschung jedoch alternativlos. Das Feuerwerk-Team ist sich der Verantwortung nach wie vor sehr bewusst. Großveranstaltungen haben in dieser Pandemie noch keinen Platz. „Solange wir keine ausreichende Impfquote haben, werden es Veranstaltungen wie unsere schwer haben“, ist Wehr-Reinhold überzeugt. Es ist alles in allem eine undankbare Situation! Das Feuerwerk der

Turnkunst-Team hat sein Möglichstes versucht, um der Pandemie Paroli zu bieten und gehört dabei selbst doch zu den größten Verlierern. Die letzte Show der großen Arenen-Tour ist fast zwei Jahre her. Eine lange Zeit, die sowohl wirtschaftlich als auch mental erst einmal bewältigt werden muss. Selbstmitleid ist in dieser Branche allerdings kein guter Ratgeber. Sie lebt von Kreativität und Optimismus. Auch wenn der Schock also noch nicht ganz verdaut ist, geht der Blick der Verantwortlichen schon wieder nach vorne. Zum dritten Mal heißt es also „Mund abputzen und weitermachen“. Mit der Aussicht, Menschen zu begeistern und dem besagten Teamspirit wird der Neustart für das Feuerwerk der Turnkunst gelingen, da sind sich alle einig.

Wie passend also, dass das neue Motto der Tournee 2023 „Spirit“ lauten wird. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können sich bei

diesem Neustart nach dann dreijähriger Show-abstrenze auf eine Reise in eine zauberhafte Märchenwelt voller magischer Bewegung und fantasievoller Kunst freuen. Attribute wie „verträumt“, „unbeschwert“ und „überraschend“ werden genannt. Angesichts der aktuellen Lage ist die Aussicht auf eine derart zauberhafte Show ein Lichtblick, der die Vorfreude auf bessere Zeiten weckt.

Für alle, die gültige Tickets für die HARD BEAT Tournee besitzen, kann die Vorfreude auf SPIRIT bereits beginnen. In den nächsten Tagen erhalten diese Personen Austausch tickets für die brandneue Tournee 2023. Käuferinnen und Käufer, die nicht über den Veranstalter (www.feuerwerkderturnkunst.de) direkt gekauft haben, wenden sich bitte an die jeweilige Vorverkaufsstelle.



SCHU SCHREIBT

2022 – Jahr der Lösung und der guten Vorsätze

Irgendwie fühlt man sich wie im Fernsehen. Irgendwo zwischen „same procedure as last year“ und „Täglich grüßt das Murmeltier“. Das liegt nicht nur daran, dass so ein Schu schreibt-Jahreszyklus stets mit der Proklamation eines Jahresmottos daher geht, sondern vor allem am inzwischen angebrochenen dritten Jahr, das unter dem Vorzeichen des bösen C- oder des überdrüssigen P-Wortes beginnt, eigentlich aber zum Beispiel als „Zwölf Monate der Diät“, „2022 – vereint gegen Rauchen“ oder „Jahr des Sports“ betitelt werden sollte. Das wäre zumindest die gewohnte Erwartungshaltung für Neujahr und die durchaus übliche Geisteshaltung.

Nun muss man nicht glauben, dass ich naiv genug wäre, just in 2022 diesen wahrlich guten Vorsätzen nachzukommen und meinen inneren Monk ausgerechnet gut ein Jahr vor meinem 60. Geburtstag tatsächlich noch in den Griff zu bekommen (an dieser Stelle passt deshalb auch der Dank an meine Kollegin, die es wenigstens geschafft hat, den despektierlichen Schweinehund in meinem Kopf adäquat zu ersetzen!). Doch vielleicht ist es noch nicht zu spät.

Denn eines hat uns das längst überdrüssige P-Wort gelehrt: Ohne Bewegung geht's nicht. Aber nun wollen wir nicht in die oben erwähnte Dauerschleife des Murmeltiers oder von Miss Sophie verfallen, auch wenn gerade erst Neujahr war, und heute will ich zudem auf

das zweite Schu schreibt-spezifische Repetitorium über die bewegten und sozialen Vorzüge eines Turnvereines verzichten. Aber es muss ja mal deutlich gefragt werden: Haben Sie mal an sich heruntergeschaut?

Ich habe es getan. Und das führte (um es jetzt mal philosophisch zu behandeln) zu einem gewissen heuristischen Wert. Ganz ohne Ausgangshypothese und einfach durch Ausprobieren hatte ich den Erkenntnisgewinn, dass die Wölbung meines Körpers nicht unbedingt naturgegeben ist und in unmittelbarem Zusammenhang steht mit einer feiertagsbezogenen, übermäßigen Nahrungsaufnahme gepaart mit nur wenig anspruchsvollen Formen der Bewegung (Weihnachtsspaziergänge) sowie einem, dem bösen C-Wort bedingten,

übermäßigen Vorhandensein von jahresendzeitlichen Gebäckspezialitäten (seit langem wurde nicht mehr soviel gebacken, wie im Advent 2021!).

Nun, so ein heuristischer Erkenntnisgewinn allein hilft angesichts der Wölbung nicht weiter. Denn sie ist nun mal da. Also muss eine Lösung her. Die „lauert überall“, wie schon die großen Systemtheoretiker wussten. Und meist muss man sie einfach nur sehen. Oder man durchläuft die sechs Phasen der Einsicht im kognitiven Lernen, erfreut sich eines Aha-Effekts, bemerkt, dass es mehr als nötig ist, sein Gewölbe wieder öfter in die Turnstunde zu schieben, die Weihnachtsgans mit nur einem Knödel zu verehren, oder auch mal einen Dominostein liegenzulassen. Alles hehre Vorhaben für das neue Jahr. Nur bis zum nächsten Weihnachtsfest dauert es ja noch gut elf Monate. Aber dann feiern wir vielleicht ohne das böse P-Wort und müssen uns nicht ganz so viele gute Vorsätze auf den Dauerschleifen-Merkzettel schreiben, der dann doch wieder in den Fokus geriet. Besonders nicht den einen, den ich bislang aus gutem Grund verschwiegen haben: Bitte gehen Sie zur Impfung. Denn es ist der Weg, dass wir wenigstens dieses eine Murmeltier verscheuchen und Miss Sophie nicht schon wieder hören müssen. Im Gegenteil. Manchmal lauert die Lösung nämlich wirklich überall. Gerade in 2022. Und gerne auch mit guten Vorsätzen.

ROPE SKIPPING

Endlich wieder Wettkampf

Endlich wieder Wettkampf-Feeling gab es für die Rope Skipper*innen aus Hessen bei der diesjährigen Hessischen Einzelmeisterschaft Anfang November in Seeheim. Auch wenn der Wettkampf ohne Zuschauer und unter den aktuellen Corona-Regelungen stattfand, war die Freude, dass nach fast zwei Jahren endlich wieder ein Wettkampf stattfinden kann, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr groß.



Erfolgreicher Tag für Felix Rühl aus Rüsselsheim – mit drei Goldmedaillen und Tageshöchstwerten geht er als erfolgreichster Skipper aus den Meisterschaften.

Foto: Chantal Temerson

So gingen die Skipper leicht nervös an den Start, nicht wissend, wie sich die Corona-Pandemie auf das Können der anderen Vereine ausgewirkt hat. Doch nicht nur die Corona-Maßnahmen ließen den Wettkampf unter unüblichen Bedingungen ablaufen, auch war die Hessische Einzelmeisterschaft der erste Wettkampf, an der das neue Wertungssystem durchgeführt wurde. Doch schon bereits bei den ersten Disziplinen zeigte sich, dass für die Springer aus ganz Hessen keinerlei Grund zur Sorge besteht, und die zwei Jahre Wettkampf-Zwangspause keinerlei Nachteile für sie hatte. Dieser Eindruck bestätigte sich im Laufe des Tages und wurde auch durch Freestyles teilweise noch verstärkt, sodass am Ende des Wettkampfes die TG 1837 Hanau a. V. sowie die TG 1862 Rüsselsheim mit jeweils drei Titeln als erfolgreichste Vereine Hessens aus dem Wettkampf gingen. Hessische Meisterinnen und Meister dürfen sich nun Lea Thiel aus Hanau und Felix Rühl aus Rüsselsheim in der Altersklasse I nennen. In der nächstjüngeren Altersklasse gab es Gold für Tabea Paus vom TSV Höchst im Odenwald. Bei den Männern stand Fabio Porini aus Rüsselsheim ganz oben auf dem Podest. Die Goldmedaille in der Altersklasse III brachten Lena Härtel aus Hanau und Simon Jahn aus Rüsselsheim mit nach Hause, und in der jüngsten Altersklasse, der Altersklasse vier, gab es Platz eins für Anna-Lena Menzer vom TV 1903 Crumstadt sowie die Goldmedaille für Max Weber aus Hanau.

Doch nicht nur in der Gesamtwertung hatten die Springerinnen und Springer die Möglichkeit an den Start zu gehen, auch Einzeldisziplinen wurden angeboten, um sich hier für die Deutsche Einzelmeisterschaft zu qualifizieren. So wurden die Disziplinen Double Under (Zweifachdurchschlag) sowie Triple Under (Dreifachdurchschlag) angeboten.

Mit 87 Double Undern holte hier der bereits frisch gekürte Hessenmeister Felix Rühl aus Rüsselsheim nicht nur den Tageshöchstwert, sondern auch gleich seine zweite Goldmedaille des Tages ab. Doch nicht genug für Felix. Mit 146 Triple Undern erreichte er erneut Tageshöchstwert und sicherte sich somit seine dritte Goldmedaille an dem Tag.

Abschließend gilt ein besonderer Dank dem Ausrichter, dem TV Seeheim, dafür, dass der Wettkampf so organisiert und unter Einhaltung des Hygienekonzepts stattfinden konnte. Ebenfalls ein Dankeschön an die Kampfrichter sowie an die gesamte Wettkampfleitung, die an dem Tag trotz neuem Wertungssystem so zügig und sorgfältig gearbeitet haben, dass ein reibungsloser Tagesablauf möglich war.

Chantal Temerson

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Hessische Turntalentschule siegt beim TTS-Pokal

Der Turntalentschul-Pokal (TTS-Pokal) der Rhythmischen Sportgymnastik fand in diesem Jahr in einem neuen Format statt. Entsprechend dem Hygienekonzept wurde der TTS-Pokal an vier Standorten ausgerichtet: Leipzig (Nordost), Bremen (Nordwest), Dreieich-Sprendlingen (Mitte) und Dahn (Süd).



Adel Nurumbetova siegte in der AK10. Foto: S. Zagurnyj

An jedem Standort wurden die Turntalentschulen nochmals in jeweils zwei Gruppen – eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe – eingeteilt, um die Zahl der anwesenden Gymnastinnen, Trainer*innen und Helfer*innen in den Hallen zu reduzieren.

Jede Turntalentschule bestand aus vier Gymnastinnen: zwei Gymnastinnen der AK9 (Jahrgang 2012) und zwei Gymnastinnen der AK10 (Jahrgang 2011).

Für Hessen starteten die Turntalentschulen TTS Sprendlingen und TTS Neu-Isenburg.

Die TTS Sprendlingen setzte sich zusammen aus drei Gymnastinnen des Turnzentrum Frankfurts unter der Leitung von Irina Martens und einer Gymnastin von der SKG Sprendlingen.

In der AK9 starteten Alisia Stefurak und Sofia Titkova (beide Turnzentrum Frankfurt).

In der AK10 startete Adel Nurumbetova (Turnzentrum Frankfurt) und Alexandra Sofie Alles (SKG Sprendlingen).

Die TTS Neu-Isenburg bestand aus vier Gymnastinnen der TSG 1885 e. V. Neu-Isenburg.

In der AK9 starteten Laura Efros und Veronika Stapel, in der AK10 Natali Jermakova und Taeun Lee.

Der TTS-Pokal bestand für jede Gymnastin aus einer Körpertechnikübung, zwei Überprüfungen der Gerätetechnik sowie einem Athletiktest. Die Körpertechnikübung wurde für beide Altersklassen vorgegeben und bestand aus einer Vielzahl von verschiedenen Elementen und Akrobatikteilen. Die Gerätetechnik-Abfolge wurde nicht vorgegeben und musste innerhalb einer bestimmten Zeitangabe (15 bzw. 20 Sekunden) erfolgen. Die Gymnastinnen der AK9 turnten eine Keulenpflichtübung und eine Reifenabfolge, die der AK10 eine Reifen- und eine Ballabfolge.

Der Athletiktest bestand aus verschiedenen Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Kraftstationen (Spagat, Rückbeugen, Balance im Ballenstand, Doppeldurchschläge, Speedy-Jumps und mehr).

Alle TTS-Stationen wurden entweder auf Video oder Foto aufgenommen und im Nachgang ausgewertet.

Die Auswertung der Ergebnisse an allen Standorten ergab folgendes: Der erste Platz des TTS-Pokals 2021 ging an die TTS Sprendlingen.

Die TTS Sprendlingen konnte sich gegen alle anderen Turntalentschulen Deutschlands durchsetzen und entschied den TTS-Pokal 2021 somit für sich. Die TTS Neu-Isenburg erreichte den 13. Platz unter 21 Turntalentschulen.

Neben der Mannschaftswertung (Summierung aller Einzelwertungen) gab es auch eine Rangliste der Einzelplatzierungen.

Auch in der Rangliste der Einzelplatzierungen konnten einige der hessischen Gymnastinnen besonders punkten.

Unter 40 Gymnastinnen in der AK9 erreichte Sofia Titkova (Turnzentrum Frankfurt) den sechsten Platz und Alisia Stefurak (Turnzentrum Frankfurt) den siebten Platz.

In der AK10 siegte Adel Nurumbetova (Turnzentrum Frankfurt) unter 40 Gymnastinnen.

Ilona Klein

TRAMPOLINTURNEN

WAGC 2021 – Bronze für Maya Möller und Greta Steinbrenner

Sechs Finaleinzüge und zwei Bronzemedailen, das war

die Ausbeute der hessischen Athlet*innen bei der World Age Group Competition in Baku. Dabei holten Maya Möller und Greta Steinbrenner mit ihren jeweiligen Partnerinnen Bronze im Synchronwettbewerb.



Gewinnerinnen der Bronzemedaille: Greta Steinbrenner (hinten) mit ihrer Partnerin Alexandra Melchinuk. Foto: Tim Dannenberg

Trainer Jörg Hohenstein äußerte sich sehr zufrieden mit den Leistungen der hessischen Turner*innen: „Wir im Trainerteam sind sehr zufrieden mit den Vorstellungen unserer Schützlinge. Sie haben eindrucksvoll bewiesen, dass sie in die erweiterte Weltspitze gehören. Und die erzielten Medaillen und Platzierungen geben uns viel Motivation und Rückenwind für die Zukunft.“

Aber der Reihe nach. Der erste Wettkampftag startete direkt mit herausragenden Leistungen. Zunächst turnten die 13- bis 14-Jährigen im Einzel. Während es beim ersten Starter Henry Braaf noch nicht so rund lief, er seine Kür abbrechen musste, turnten alle folgenden saubere stabile Übungen. Am besten gelang das Maya Möller, die sich mit top Übungen und 94,415 Punkten an die Spitze ihrer Klasse setzte und mühelos ins Finale der besten acht einzog. Im Finale konnte sie sich nicht mehr steigern, erkämpfte sich aber einen sensationellen fünften Platz mit 50,580 Punkten.

Im darauffolgenden Synchronwettbewerb der 11- bis 12-Jährigen startete die hessische Debütantin Greta Steinbrenner mit ihrer Partnerin Alexandra Melchinuk. Sie riefen zweimal eine sehr gute Leistung ab, so dass sie überraschend aber verdient die Bronzemedaille gewannen.

Einen sensationellen Wettkampf zeigte am darauffolgenden Tag Miguel Feyh im Einzel der Altersklasse 15/16 und belegte den fünften Platz. Valentin Risch landete im gleichen Wettkampf auf Platz 14. Im Synchronwettbewerb der 13- bis 14-Jährigen an diesem Tag gelang Henry Braaf mit seinem Partner Ryan Eschke der Sprung auf den fünften Platz.

Bei den jungen Frauen durfte Charmaine Buchholz den Wettkampf eröffnen, sie erturnte 93.905 Punkte, was am Ende Platz zehn für sie bedeutete. In der dritten Wettkampfgruppe starteten dann Christine Schuldt, in den Wettkampf. Nach einer tollen Pflicht musste Christine in der Kür kämpfen, bekam insgesamt 93.815 Punkte und belegte den elften Platz.

Aus hessischer Sicht endete dieser Wettkampftag wieder sehr erfolgreich. Maya Möller trat mit ihrer Partnerin Aurelia Eislöffel im Synchronwettbewerb der AK 13/14 an. Mit 45,260 Punkten gewannen sie die Bronzemedaille. Valentin Risch und Miguel Feyh kamen zuvor auf Platz elf.

Am letzten Wettkampftag verpassten Charmaine Buchholz und Christine Schuldt nur denkbar knapp das Treppchen. Nur 0,15 Punkte trennten sie vom dritten Platz, den sich ein ebenfalls deutsches Duo um Gabriela Stöhr und Luka Frey mit 45.870 Punkten sicherte.

Weltmeisterschaften

Für Matthias Schuldt, den sechsfachen Teilnehmer der Jugend-WM, war es der erste Auftritt bei der Weltmeisterschaft der Männer. Er schlug sich wacker und konnte sich aber sowohl im Einzel als auch im Synchronwettbewerb nicht für die Finals qualifizieren.

Für Trainer Jörg Hohenstein war es dennoch ein Erfolg: „Bei seiner ersten Teilnahme bei einer WM sollte er erstmal Fuß fassen und locker und frei springen. Er hat sein Bestes gegeben und nun wissen wir, wo wir weiter ansetzen können.“

Bettina Homburg/DTB

Jugendliga-Finale geglückt

Lange stand die Ausrichtung des Jugendliga-Finales auf der Kippe. Zunächst fand sich kein Ausrichter für diese Veranstaltung. Kurzerhand übernahm Eintracht Frankfurt die Organisation in der Niddahalle. Am 21. November wurde der Hessische Nachwuchsmannschaftsmeister im Rahmen des Jugendliga-Finales ermittelt. Insbesondere für den Trampolinnachwuchs ein wichtiger Wettkampf, hatten sie doch in der Pandemie sowohl Trainingsausfälle als auch Wettkampfabsagen zu verkraften. Umso wichtiger, dass die Jugendliga in diesem Jahr nach der Absage in 2020 wieder stattfand.

In der Woche vor dem Finale hatten die Eintracht-Organisatoren jedoch mit schlechten Nachrichten zu kämpfen. Die Bundesregierung beschloss nur drei Tage vor der Veranstaltung neue Regelungen für die Zutritte zu Veranstaltungen und leider stiegen die aktuellen Inzidenzwerte rasant an. Kurzerhand wurde ein Livestream eingerichtet, um die Zuschauer-



Strahlende Sieger der Jugendliga. Foto: Anke Dannenberg

zahl in der Halle so gering wie möglich zu halten. Zutritte wurden nur über die 3G-Regel erlaubt und es bestand – mit Ausnahme bei der Sportausübung – eine Maskenpflicht. Ein leicht veränderter Wettkampfablauf hat dann auch noch dazu beigetragen, dass die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Alle Beteiligten waren sich der Verantwortung bewusst und haben sich an die Regeln gehalten, so dass letztlich ein schöner Wettkampf in toller Atmosphäre das Ergebnis war.

Zunächst war von allen sechs Mannschaften ein Vorkampf – bestehend aus einer Pflicht- und einer Kürübung – gefordert. Sichtlich aufgeregt gingen die Athleten der Frankfurt Flyers, der Eintracht Frankfurt, der TT Niedernhausen, der TG Rüsselsheim, vom SV Weiskirchen und von der DTV Die Kängurus an den Start. Nach einigen wackligen Übungen aber auch sehr vielen schönen Übungen standen die vier Finalisten fest. Der Titel des Hessischen Nachwuchsmannschaftsmeisters sollte zwischen den Frankfurt Flyers, der Eintracht Frankfurt, der TG Rüsselsheim und DTV Die Kängurus vergeben werden. Nach dem Vorkampf in Führung konnten die Frankfurt Flyers auch im entscheidenden Durchgang mit schönen Übungen glänzen. Eintracht Frankfurt konnte im Finale noch einmal zulegen, letztlich war der Rückstand aus den ersten beiden Runden jedoch zu groß, so dass der Titel verdient an die Frankfurt Flyers ging. Zweiter wurde nach großer Aufholjagd die Eintracht Frankfurt. Um die Bronzemedaille gab es indes einen weiteren spannenden Kampf. Lag die TG Rüsselsheim nach dem Vorkampf noch auf Medaillenkurs, führte ein Übungsabbruch dazu, dass am Ende DTV Die Kängurus die Nase vorne hatten und Bronze gewannen. Am Ende waren sich alle einig – es war schön, dass dieser Wettkampf endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Alles in allem ein gelungener Jahresabschluss der Lust auf mehr im Jahr 2022 macht.

Chrissi Köcher

Immer aktuell informiert

Der Newsletter des Hessischen Turnverbandes erscheint monatlich. Dort gibt es Neuigkeiten und Wissenswertes aus den Rubriken Aus- und Fortbildung, Wettkampf- und Leistungssport, Verbandspolitik und von der Hessischen Turnjugend. Meldet euch unter www.htv-online.de an und bekommt den Newsletter per E-Mail zugesendet.

jetzt abonnieren





„Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich dieses Format etablieren wird.“

Daniela Ludwig im Interview zur Akademie des Turnens 2022

Bereits vom 20. bis 30. Januar 2022 steht die nächste Runde der Akademie des Turnens an: die Winter-Edition. Wieder mit von der Partie und in drei Workshops vertreten ist auch Referentin Daniela Ludwig, die uns in einem Interview ihren Eindruck von der Akademie des Turnens schildert:

Daniela, du bist vielen als Referentin des Hessischen Turnverbandes bekannt. Für alle anderen darfst du dich aber gerne nochmal vorstellen.

Ich habe in München an der TU Diplom-Sport für Prävention und Rehabilitation studiert. Seit einer Babypause und Aufenthalt im Ausland arbeite ich freiberuflich als Übungsleiterin in mehreren Sportvereinen im Gesundheits- und Rehasport. Eine Tätigkeit, die ich als sehr befriedigend empfinde, da mir jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer ans Herz wächst. Darüber hinaus arbeite ich als Referentin für verschiedene Sportverbände; dabei natürlich sehr gerne bei meinem „Heimatverband“, dem HTV. Die Schwerpunkte meiner Referententätigkeit sind der Gesundheitssport, der Sport mit Älteren und das Rückentraining. Außerdem biete ich für Interessierte ein Atemtraining nach der Buteyko-Methode an.

Die Akademie des Turnens, damals noch Winterakademie genannt, war zu Beginn 2021 ein komplett einzigartiges und neues digitales Format im Bildungsbereich im Turnen. Was waren deine ersten Gedanken, als du von dieser Art Format gehört hast?

Ich war sofort begeistert von der Idee. Dabei muss ich erwähnen, dass ich beim ersten Lockdown komplett ablehnend gegenüber Online-Angeboten war. Ich konnte mir gar nicht vorstellen, wie Sport, der so sehr von Interaktion und dem Miteinander lebt, online funktionieren soll. Allerdings musste ich dann feststellen, wie mir selbst die Stunden in der Halle fehlten. Also arbeitete ich mich beim zweiten Lockdown in die Materie ein und stellte fest, dass es tatsächlich eine gute Alternative darstellt und sogar Spaß machen kann. So konnte ich fast alle meine Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin in Bewegung halten. Insofern habe ich mich dann auch sehr über die Winter-

akademie und die Tatsache, dass ich dabei sein darf, gefreut. Von der schnellen Umsetzung der Idee und der guten Zusammenarbeit der beteiligten Turnverbände war ich sehr beeindruckt.

Wie gefällt dir das digitale Format und diese „neue“ Art über den Bildschirm zu referieren?

Wie schon erwähnt ist die anfangs ablehnende Einstellung einer regelrechten Begeisterung über dieses Format gewichen. Es kann und darf natürlich nicht Veranstaltungen in Präsenz ersetzen, stellt aber eine sehr gute Alternative und Ergänzung dar. Viele Inhalte, wie zum Beispiel Theorie sowie leicht erklärbare und umsetzbare Inhalte lassen sich gut digital durchführen. Und wir alle – Teilnehmende und Referierende – sparen sich die Fahrwege. Dadurch bietet sich für viele die Möglichkeit, Fortbildungen auch mal in der Woche zu besuchen beziehungsweise zu platzieren. Ich selbst habe auch für mich diese Form zur Weiterbildung dankbar angenommen.

Was ist für dich wichtig bei der Gestaltung von einem Online-Workshop im Vergleich zu einer Maßnahme in Präsenz? Gibt es bestimmte Herausforderungen?

Der Aufbau eines Online-Workshops muss systematisch sein und die Übungsauswahl so, dass sie jeder zuhause nachvollziehen kann. Raumgreifende Gestaltungen sowie Spiele und Partnerübungen scheiden damit leider aus. Auch habe ich mich entschieden, ohne Musik zu arbeiten. Insofern muss ich alle meine Angebote, die ich sonst in Präsenz halte, für das Online-Angebot noch mal überarbeiten und anpassen. Die größte Herausforderung besteht für mich aber darin, dass wir uns im Online-Workshop, trotz der kurzen Zeit und der großen Distanz zueinander, als Gruppe empfinden und sich die Teilnehmenden gut aufgehoben fühlen. Hier fehlt an manchen Stellen

schon die direkte Interaktion. Auch entfällt teilweise die Rückmeldung der Teilnehmenden, ob und wie sie das Angebot umsetzen können. Deshalb brauche ich in Abständen immer mal wieder ein Feedback aus dem „Publikum“, ob die Übungen nachvollziehbar sind. Im Prinzip wünsche ich mir aber dasselbe für die Teilnehmenden, wie in einer Präsenzveranstaltung: Dass sie etwas für ihre Stunden mitnehmen können, dass sie inhaltlich auf den neuesten Stand gekommen sind, neue Ideen oder Impulse erfahren haben und es ihnen Spaß gemacht hat.

Welche Chancen siehst du in der Akademie des Turnens als digitales Format?

In der ersten Ausgabe hat mich beeindruckt, wie viele Übungsleiterinnen und Übungsleiter mit großer Begeisterung teilgenommen haben. Ganz so wird es vermutlich nicht mehr werden, denn es war die erste Veranstaltung dieser Art nach dem Schock des ersten und zweiten Lockdowns. Auch wenn sich diese Begeisterung vielleicht nicht wiederholen wird, so denke ich, werden wieder viele Übungsleitende die Angebote der Akademie des Turnens dankbar annehmen. Es ist wie ein ritualisierter Einstieg ins neue Jahr, bei dem es so viele verschiedene, interessante und spannende Angebote gibt. Die zeitliche Platzierung zu den verschiedensten Uhrzeiten machen es zudem für jede*n möglich, die Workshops wahrzunehmen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich dieses Format etablieren wird!

Die Fragen stellte Milena Appel

Workshops von Daniela Ludwig

20. Januar 2022

- Intensives Intervalltraining mit Älteren

21. Januar 2022

- Koordination und kognitives Training bei Älteren
- Frische Luft und gute Laune



Endlich wieder gemeinsam wandern. Fotos: Jochem Entzeroth

37. Hessenwanderung 2021 – Wandern im Wispertal

Manche mögen's wild. Andere eher romantisch. Einige sogar wildromantisch. So wie im Wispertaunus halt. Also wie geschaffen zum Wandern. Die Ader ist die Wisper, sein Herzstück sind die Wälder. Das wollten in diesem Jahr 18 Teilnehmende des HTV entdecken. Es galt den Wispertaunus auf dem Wispertaunussteig zu bewandern und manche seiner insgesamt 14 Rundwanderwege (neudeutsch: Trails) zu ergründen.

Wispertaunus

Das ist Wald, viel Wald. Dazwischen bunte Wiesen, saftige Weiden und die idyllische Wisper, die sich durch ein tief eingeschnittenes Tal schlängelt. Die felsbestückten Flanken sind Heimat seltener Tiere und Pflanzen und Hort sagenhafter Geschichten. Die Wisper Trails befinden sich in einem besonders dünnbesiedelten und naturbelassenen Gebiet. Das dem tatsächlich so ist, verspürten alle hautnah. Alleine die Suche nach geeigneten Unterkünften oder die nicht vorhandene Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten waren doch recht gewöhnungsbedürftig.

Die Routen der täglich zu „bezwingenden“ Wanderstrecken, die es teilweise in sich hatten, wurden in gemeinsamer Vorbereitung von Elke und Werner bestimmt und für das Ganze drum herum wie z. B. Quartiersuche, Anfahrtsorganisation zu den einzelnen Trails usw. wurden in bewährter Art und Weise vom Jürgen und Jochem beigesteuert.

1. Tag: Sonntag, 3. Oktober 2021

(Schwälbchen's Flug – Wisper Trail Nr. 11), 11 Kilometer

Anreise aller 18 Teilnehmer*innen bis 11:00 Uhr nach Espenschied, unserem zentralen Standpunkt. Um 11:30 Uhr Aufbruch zur ersten Wanderung, sozusagen zum Einlaufen. Start (und auch Ziel) ist der Parkplatz Schlehdonner Heide in Langenseifen. Wir passieren eine ungewöhnlich aussehende Holzkirche, weder richtig rund noch oval, ohne Fenster. Mit-

tagsrast halten wir an einer nicht näher bezeichneten Grillhütte.

Gegen 14:00 Uhr besuchen wir im Ort Ramschied die Gaststätte „Zum Wispertal“, wo die meisten Teilnehmer*innen der Versuchung eines köstlichen Zwetschkenguchens nicht widerstehen können. Danach sind es nur noch 2,5 Kilometer bis zum Ausgangspunkt zurück und wir haben die elf Kilometer Schleife beendet.

2. Tag: Montag, 4. Oktober 2021

(Etappe 1 des Wisper-Taunus-Steig (Kemel bis Espenschied), 22 Kilometer

Um 9:00 Uhr holt uns der Bus im Ort ab und bringt uns zum Ausgangspunkt der heutigen Wanderung in Kemel, wo wir um 9:45 Uhr starten. Schon bald kommen wir an die Wisperquelle und etwas später an den Wispersee. Die Mittagsrast verbringen wir in der Hütte am Hexenmüllerplatz.

Nach etwa elf Kilometern teilt sich die Gruppe, die Hälfte der Teilnehmer*innen läuft eine etwas verkürzte Strecke entlang bzw. oberhalb der Wisper, bis sie nach etwa 18 Kilometer an der Laukenmühle ankommt, wo sie wieder in den Bus steigen und damit den anstrengenden Aufstieg auf den letzten Kilometern nach Espenschied umgehen. Den übrigen bleibt diese Herausforderung nicht erspart.



Blick auf das Wispertal.

3. Tag: Dienstag, 5. Oktober 2021 (Wispertalsteig – Wisper Trail Nr. 5), 14 Kilometer

Ganz leichter Nieselregen begleitet uns, als wir heute um 9:15 Uhr direkt an unserer Pension aufbrechen. Dies ist heute ein weiterer Rundweg der Wisper Trails. Unterwegs sehen wir einen überdachten Sauerbrunnen, der von dem eisenhaltigen Wasser ganz braun ist, und kommen an einem Aussichtsfelsen und einer Aussichtskanzel vorbei.

Nach einigen Auf- und Abstiegen kommen wir um die Mittagszeit an die Laukenmühle, wo uns unser Pensionswirt, Herr Schmidt, mit Zwetschkuchen und Kaffee erwartet. Heute müssen wir alle hinauf nach Espenschied laufen, aber die Wegführung ist eine andere.

4. Tag: Mittwoch, 6. Oktober 2021 (Glaabacher Almauftrieb – Wisper Trail Nr. 13), 19 Kilometer

Tourbeginn ist um 9:45 Uhr am Parkplatz Kellerweg in Obergladbach. Die eine Hälfte von uns läuft die Originalstrecke, die andere Hälfte eine um fünf Kilometer verkürzte Alternative, die zwei Anstiege umgeht. Unterwegs treffen wir uns zweimal. Der Wettergott ist uns heute nicht so freundlich gesonnen. Es regnet immer mal wieder.

Zur Mittagspause finden wir eine überdachte Bank an einem Sportplatz, wo genau acht Personen auf die Bank passen und im Trockenen ihren Proviant verzehren können. Am Dorfplatz von Niederglabach vereinen sich die beiden Teilgruppen wieder und absolvieren den Rest der Strecke bis zum Parkplatz in Obergladbach.

Heute Nachmittag genießen wir im Frühstücksraum Zwiebelkuchen und Federweißen.

5. Tag: Donnerstag, 07. Oktober 2021 (Etappe 2 des WTS, von Lorch nach Espenschied), 23 Kilometer

Das wird ein langer und anstrengender Tag. Gottseidank gibt es auch eine verkürzte Version, die nur ca. 14 Kilometer lang ist und von der Hälfte der Teilnehmer*innen dankbar angenommen wird. In der Gruppe der Sportlichen ist man darüber teilweise anderer Meinung ... aber jedem das Seine.

Der Bus bringt die Gruppe nach Lorch, wo die Fitten des HTV die Tour beginnen. Die, die heute kürzer wandern (die heute sogar in der Mehr-

zahl sind), fahren mit dem Bus ein Stück zurück nach Sauerthal und starten dort um 9:45 Uhr.

Wir laufen teils auf markierten, teils unmarkierten Wegen, einmal auch quer über einen kräftig nach oben führendem Hang durch den Wald hinauf und auch durch eine Schlucht – eng, steil, matschig.

An dem Sauerbrunnen, den am Dienstag schon einige passiert haben, gibt es eine kurze Rast, dann geht es mal wieder für längere Zeit bergauf. Inzwischen kommt aber die Sonne heraus; heute Morgen beim Start war es neblig. Die nicht so Fitten sind gegen 15:00 Uhr im Quartier zurück. Die länger Wandern kommen etwas später zurück in ihr Quartier.

6. Tag: Freitag, 8. Oktober 2021 (Rhein-Wisper-Glück – Wisper Trail Nr. 2), 11 Kilometer

Am letzten Wandertag fahren wir mit Autos nach Lorch und parken am Rheinufer. Bei trübem, kaltem Wetter laufen wir am Rhein entlang nach Lorchhausen und parallel einem Kreuzweg hinauf in die Weinberge. Es ist recht steil, aber oben geht es dann an der Clemenskapelle entspannt weiter und man wird mit tollen Aussichten auf den Rhein und die Pfalz bei Kaub belohnt. Auch die Sonne scheint jetzt.

Obwohl dieser Trail in der Beschreibung als „leicht“ klassifiziert war, gibt es doch einige kritische Wegpassagen, die erhöhte Aufmerksamkeit erfordern. Wir kommen wieder an den Anfang des Kreuzwegs, wo wir heute Morgen aufgestiegen sind, und laufen jetzt oberhalb der Bahn dem Rhein flussaufwärts folgend durch ein Wohngebiet zurück nach Lorch zum Parkplatz.

7. Tag: Samstag, 9. Oktober 2021 (Wispertaler Krönchen – Wisper Trail Nr. 6), 5,2 Kilometer

Heute machen wir zum Abschluss noch einen entspannten Spaziergang: Das Wispertaler Krönchen ist ein hübscher, wirklich leicht zu gehender Weg rund um Espenschied mit schönen Ausblicken. Einfach: Kurz und fein – Genusswandern pur! Mit diesen Eindrücken verabschieden wir uns vom Wispertal und fahren nach Hause.

Übrigens die 38. Hessenwanderung des HTV steht bereits: Vom 24. bis zum 30. April 2022, wenn uns Corona unser Vorhaben nicht verdirbt, und es geht wieder in die Rhön, dem Land der weiten Fernen. Interessierte können sich jetzt schon melden bei

Jürgen (juerg.euler@hotmail.com) und Werner (we_bru@web.de) um weitere Details zu erfahren.

Rosemarie Staschewski & Jochem Entzeroth



Wer viel wandert, braucht auch eine Pause.

Krankenkassenförderung für Kursangebote: Schulung Anfang Februar

Mit der Durchführung von standardisierten Kursprogrammen vom Deutschen Turner-Bund können Vereine nicht nur das Qualitätssiegel Pluspunkt Gesundheit.DTB bekommen, sondern die Teilnehmenden an den Angeboten auch Zuschüsse zur Kursgebühr erhalten.

Um den Pluspunkt Gesundheit beantragen zu können, muss der Verein eine Person mit der Lizenz Übungsleiter-B Sport in der Prävention und einer Einweisung in ein standardisiertes Kursprogramm haben.

Als Einweisung in die standardisierten Programme bietet der Hessische Turnverband regelmäßig Kern- und Aufbaumodule an. Ein Kernmodul muss einmalig zu Beginn belegt werden, die Aufbaumodule können danach beliebig besucht werden.

In einem Kernmodul (4 LE) werden grundsätzliche Themen wie Aufbau, Handhabung und Umgang mit standardisierten Programmen behandelt und exemplarisch in das Programm „Fit und Gesund“ eingewiesen.

In Aufbaumodulen werden weitere standardisierte Programme geschult.

Die nächste Möglichkeit, ein Kernmodul zu absolvieren, bietet sich am 1. Februar 2022 von 16:45 bis 19:45 Uhr. Bequem von zu Hause kann an dem vier Lerneinheiten umfassenden Online-Modul teilgenommen werden.

Wer nicht nur die Einweisung zum Programm „Fit und Gesund“, sondern zusätzlich auch zum Programm „Bewegen statt schonen“ erhalten möchte, hat dazu am 2. Februar 2022, ebenfalls online, von 18:00 bis 19:30 Uhr die Möglichkeit.

Weitere Informationen zur Krankenkassenförderung und den standardisierten Kursprogrammen sowie der Link zur Anmeldung ist unter www.htv-online.de im Bereich Bildung zu finden.

Marianne Klopsch & Ann-Kathrin Oberst



Noch kein Abo?

Mit der „TiH“ informiert der Hessische Turnverband seine Mitglieder monatlich über das aktuelle Geschehen im Verband und neue Entwicklungen im Turnen.

Bestellung und Probe-Abo:

Hessischer Turnverband
Frau Sanja Benci
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt am Main
s.benci@htv-online.de



Wir machen **K**inder stark!



Die Kinder des SC Steinberg freuen sich über ihre Urkunden. Foto: SC Steinberg

„Strahlende Augen, nicht nur bei den Kindern!“

Jährlich findet am zweiten November-Wochenende der Tag des Kinderturnens statt. Von der klassischen Eltern-Kind-Turnstunde, Kooperationsangeboten mit Kindergärten, Nachtwanderungen, einer Bewegungs-Schnitzeljagd durch den Ort, bis hin zu Ninja-Warrior-Herausforderungen, hatte der Tag des Kinderturnens dieses Jahr trotz der schwierigen Corona-Lage bei vielen Vereinen einiges zu bieten.

Zur Unterstützung und für die Umsetzung des Tag des Kinderturnens erhielt jeder Verein nach Anmeldung von der Deutschen Turnerjugend (DTJ) ein Paket mit Materialien. Unter anderem konnten sich die Vereine über Unterlagen zum Kinderturnabzeichen, Laufkarten, Urkunden, kleine KinBälle, Luftballons sowie Plakate und Banner für die Bewerbung der Veranstaltung freuen. Eine Besonderheit: Im Rahmen des Kinderturnprojekts „Kinderturnen wirkt für immer!“ wurde das Paket der DTJ dieses Jahr durch acht selbstgestaltete Übungsstunden und T-Shirts für die Übungsleiter*innen seitens der Hessischen Turnjugend (HTJ) und des Hessischen Turnverbandes (HTV) ergänzt.

Beim Tag des Kinderturnens sind alle Kin-

der des Vereins und in der Gegend dazu eingeladen, in die Turnhalle zu kommen und mitzuturnen. Durch die Corona-Pandemie und die immer wieder aussetzenden Turnstunden, hatten die hessischen Vereine in den letzten zwei Jahren viel zu kämpfen und so war es jedem teilnehmenden Verein eine Herzensangelegenheit, diesen Tag durchzuführen und den Kindern einen bewegten und erlebnisreichen Tag zu bescheren.

Für die vergangene, die aktuelle und die leider nicht planbare Situation in der Zukunft findet Thomas Petzold von der Turnerschaft 1882 Klein Krotzenburg e.V. folgende Worte: „Mit der Pandemie können wir mittlerweile im Trainingsalltag gut umgehen und haben Struktu-

ren angepasst. Wir blicken positiv nach vorne und hoffen, dass die Turnhallen nicht wieder geschlossen werden. Falls doch, würden wir sofort wieder umstellen und Online-Sport anbieten. Präsenzsport in der Halle ist aber für den Bewegungsdrang der Kids besser.“ Er sieht den Tag des Kinderturnens als tolle Möglichkeit, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinder die Bewegung, auch gerade während der Pandemie, benötigen.

„Die Politik soll nicht wieder den Kindern die Möglichkeit nehmen, ihr Recht auf Bewegung im Sportverein auszuüben.“ – Thomas Petzold, Turnerschaft 1882 Klein Krotzenburg e.V.

Der SC Steinberg ergänzt, dass es wichtig war, den Tag des Kinderturnens auch während



Die Bewegungslandschaft des TSV Burg-Nieder-Gemünden. Foto: Privat



Bei TV Fürth wurde auch geturnt. Foto: TV Fürth

Corona durchzuführen: „Gerade nach der bewegungsarmen Zeit ist der Drang besonders groß, [die] Fertigkeiten unter Beweis zu stellen.“ (R. von Knorre, SC Steinberg).

Und Hildegard Raitz vom TSV 1919/20 Burg-Nieder-Gemünden e. V. zeigt mit ihren Worten, dass nicht nur Kinder Freude am Tag des Kinderturnens hatten:

„Strahlende Augen, nicht nur bei den Kindern!“ – Hildegard Raitz vom TSV 1919/20 Burg-Nieder-Gemünden e. V.

Hier konnten die Kinder am Tag des Kinderturnens Seilspringen, Rollen, Hängen, Trampolinturnen, verschiedene Bewegungslandschaften durchlaufen, das Kinderturn-Abzeichen absolvieren oder mit den verschiedenen Materialien in der Halle spielen und bereiteten dem

Verein sowie den Übungsleitungen eine Menge Freude.

Auch wenn ein paar Vereine die Veranstaltung schlussendlich doch aufs Frühjahr verschoben haben, lässt sich trotzdem festhalten, dass Hessen mit den Anmeldungen noch nie so stark beim Tag des Kinderturnens vertreten war, wie im Jahr 2021. Mit (ursprünglich) insgesamt 127 geplanten Veranstaltungen, wurden die Veranstaltungszahlen von 2018 und 2019 noch übertroffen und somit war der Tag des Kinderturnens allein deswegen schon ein voller Erfolg.

Den unterschiedlichen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt, möchten sich der HTV und die HTJ auch im kommenden Jahr stellen. Es gilt, neue Übungs-

leiter*innen gut auszubilden und bereits bestehende Engagierte angemessen fortzubilden sowie ihnen viele Hilfestellungen an die Hand zu geben und eine Stütze in der Durchführung der Kinderturnstunde zu sein. Denn eins ist sicher: Die Ziele müssen weiterhin sein, durch engagierten Übungsleiter*innen den Kindern den Spaß und die Freude an der Bewegung näher zu bringen, wieder mehr Kinder in die Vereine zu holen sowie das Ehrenamt zu stärken, um dieser schwierigen Zeit gemeinsam zu trotzen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Vereinen, die uns einen Einblick in ihren Tag des Kinderturnens gegeben und uns dafür verschiedene Materialien zukommen lassen haben.

Eva Kotschi



Bunt und erlebnisreich ging es beim TV Dauborn zu. Foto: TV Dauborn

Vielfältige Bildungsangebote der HTJ

Jetzt anmelden und Neues entdecken!

Die Hessische Turnjugend bietet neben dem Aus- und Fortbildungsangebot des Hessischen Turnverbandes (HTV) eigene Bildungsmaßnahmen für junge Menschen und Übungsleiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen an. Unter das Angebot fallen im Jahr 2022 sowohl neue Lehrgänge als auch die überfachlichen Themen Kindeswohl und Inklusion.

Große Vielfalt und immer etwas Neues

Allen Interessierten wird dabei eine große Bandbreite an Aus- und Fortbildungen geboten: Von Fortbildungen im Kinderturnen, über die Ausbildung zur Schulsport-Assistenz oder zur* zum Kampfrichter*in TGM/TGW, bis hin zur Schulung „Ansprechperson Kindeswohl“; hier ist für alle etwas dabei.

Ab sofort auch Buchung über Yolawo möglich

Neben dem altbewährten Weg, die Bildungsangebote im GymNet zu buchen, werden nun einige Angebote über die Buchungsplattform „Yolawo“ abgewickelt. Hier werden zukünftig insbesondere Maßnahmen für bestimmte Zielgruppen, wie Lehrkräfte und Schüler*innen, platziert, während alle anderen Lizenzfortbildungen für Übungsleiter*innen wie gewohnt im GymNet zu finden sind. Wir empfehlen Interessierten einen regelmäßigen Besuch auf der HTJ-Website, um sich über den Buchungsvorgang zu informieren und die dort verlinkten Anmeldungen der jeweiligen Angebote zu nutzen.

Wettkämpfe im Kinderturnen

Wie wäre es mit einem vielseitigen Wettkampf, an dem alle teilhaben können, in dem der Einstieg einfach gelingt und bei dem alle ihre Fähigkeiten als Gruppe präsentieren können? In der Fortbildung TGM/TGW und Co. stellen wir euch den neuen inklusiven Wettkampf TGW Open vor.

Kinderturnen für alle

Insbesondere das Kinderturnen bietet zahlreiche Ansätze, um Gruppen inklusiv zu gestalten und für alle Kinder zu öffnen. Durch verschiedene Fortbildungen, wie „Kinderturnen für alle“ oder „Kinder stark machen“, können Übungsleitungen ihr Wissen nicht nur zum Thema Inklusion vertiefen, sondern auch zahlreiche Anregungen und Praxisbeispiele für zukünftige Stunden mitnehmen.

Für jeden Verein: Kindeswohl im Sport

Die mittlerweile fest im Programm etablierte digitale Kurzfortbildung „Kindeswohl im Sport“ gibt innerhalb von drei Stunden eine Einführung

in die Thematik der Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verhinderung von (sexualisierter) Gewalt im Sportverein. Ein Muss für alle Übungsleiter*innen und Engagierten im Verein!

Neu im Programm: Juleica-Lehrgang

Erstmalig wird im Mai 2022 ein Aufbaumodul zum Erwerb der Jugendleiter*in-Card (Juleica) angeboten. Allen Interessierten, die bereits Vorerfahrungen im Sport gesammelt haben, steht dieser Lehrgang offen. Als Erfahrungen gelten der Erwerb einer Vorstufenqualifikation (Übungsleitungs-Assistenz, Schulsport-Assistenz, o.ä.) oder das bestandene Grundmodul. Mit vielen Praxisideen und Hintergrundwissen zur Lebenswelt von Jugendlichen bietet dieser Lehrgang ganz neue Einblicke in die sportliche Jugendarbeit im Verein.

Für Schüler*innen und Lehrkräfte

Auch im Schulsport darf das Turnen – sei es Trampolin- oder Gerätturnen – nicht fehlen. Zusammen mit der HTJ können sich Schüler*innen bereits ab 13 Jahren als Assistenzen ausbilden lassen und so zukünftig mit ihrem Wissen über das Anleiten von Gruppen und den Kenntnissen über das Turnen den Schulsport sowie weitere Sportangebote der Schule aktiv mitgestalten.

Weiterhin können Lehrkräfte in den angebotenen Kompaktqualifikationen eine Qualifizierung zur Nutzung des Minitramps und des Trampolins im Schulsport erwerben.

Jetzt anmelden

Alle Informationen zu den Bildungsangeboten und deren Anmeldung sowie die Termine sind auf der Website der HTJ (www.htj.de) abrufbar. Im Jahresverlauf werden – auch entsprechend der Nachfrage – weitere Angebote ergänzt und auf der Website der HTJ und im Newsletter des HTV veröffentlicht.

Patrick Vogler

Das HTJ-Büro steht für Fragen zu den Bildungsangeboten gerne zur Verfügung (info@htj.de).

ÜBUNGSTUNDE DES MONATS

Geocaching Schnitzeljagd

Bei dem kalten Wetter drinnen sitzen und Nichts tun ist keine Option für euch? Dann nutzt die Winterlandschaft und geht mit Geocaching, der modernen Schnitzeljagd, raus an die frische Luft! In unserer Januarausgabe der Übungsstunde des Monats versteckt ihr gemeinsam mit uns verschiedene „Caches“ und spürt diese in Gruppen anhand geografischer Koordinaten sowie der Hilfe von digitalen Geräten auf.

Alter: Für Alle

Material

Smartphone(s), wasserfeste Behälter, Zahlenschloss, Schatz/Belohnung, Kärtchen mit Zahlen, evtl. Kamera

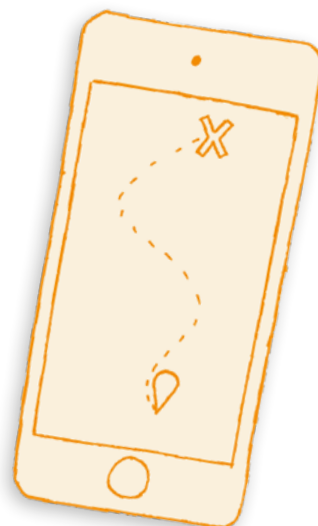
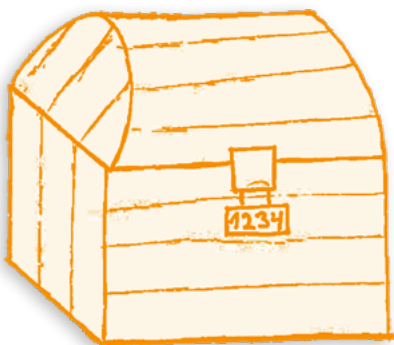
Tipp: Die Gruppen sollten nicht zu groß sein, damit sie zusammenbleiben können oder sich keine Grüppchen bilden.

Vorbereitung

1. Plant zunächst eine beliebige Route. Am besten eignet sich ein Rundlauf. Bei der Planung kann Google-Maps helfen. Die Strecke sollte nach dem Leistungsstand eurer Gruppe gewählt werden.
2. Bereitet die Caches vor. Für die Caches eignen sich wasserfeste Behälter. In jedem Cache platziert ihr dabei eine Zahl, die für das letzte Rätsel am Ende gebraucht wird (die Kombination der Zahlen kann später das Zahlenschloss am Schatz öffnen). Außerdem enthält jeder Cache die Koordinaten für den nächsten Cache. Zusätzlich kann eine weitere Aufgabe hinzugefügt werden, welche vor dem Weiterreisen der Gruppe gelöst werden muss. Eine kleine Inspiration geben wir am Ende der Übungsstunde.
3. Versteckt die Caches anschließend altersgerecht an verschiedenen Orten der Route und falls vorher noch nicht geplant oder ermittelt, zeichnet außerdem noch die Koordinaten mittels des Smartphones bzw. euren Standort auf. Ihr könnt zusätzlich noch ein Foto von jedem Ort machen, an dem ihr den Cache versteckt habt. Das kann den Teilnehmenden später beim Suchen helfen.

Koordinaten herausfinden

Auf Google Maps können die Koordinaten jedes Verstecks ganz einfach ermittelt werden. Am Computer muss man nur mit der rechten Maustaste



te auf dem Punkt drücken, an dem der jeweilige Cache versteckt werden soll. Auf dem Handy muss lange auf den Punkt gedrückt werden, allerdings darf dort noch kein Label eingetragen sein.

Tipp: Ihr könnt den Standort auch direkt vor Ort am Smartphone ermitteln. Einfach am Versteck des jeweiligen Cache das GPS auf dem Handy anschalten und den Standort bzw. die Koordinaten speichern.

Ablauf

Es sollten genügend Smartphones an die Teilnehmer*innen verteilt werden, sodass ca. drei bis vier von ihnen gemeinsam auf ein Smartphone schauen können. Um die Route mithilfe der Koordinaten abzurufen, muss das GPS aktiviert sein. Dann kann die Strecke zu einem Cache nach dem anderen verfolgt werden. Am Versteck angelangt, kann die ganze Gruppe dann nach dem Cache suchen. Da sich in jedem Cache alle Informationen für den nächsten Cache befinden, kann die Gruppe nach Auffinden des Cache und Lösen der Aufgabe die nächsten Koordinaten eingeben und zum nächsten Versteck weiterlaufen.

Der letzte Cache stellt eine Box oder eine Kiste dar, die mit einem Zahlenschloss verschlossen ist. Um das Zahlenschloss zu lösen, müssen die Teilnehmer*innen vorher alle Caches abgelaufen sein und die jeweiligen Zahlen gesammelt haben. Mit dieser Zahlenkombination kann die Box/Kiste geöffnet werden. Hier befindet sich dann eine Belohnung für alle Gruppen.

Variante

Wenn die Teilnehmer*innen alt genug sind, um allein loszulaufen, kann der*die Übungsleiter*in auch die Lösung der einzelnen Aufgaben im Cache zugesendet bekommen und daraufhin die nächsten Koordinaten zurücksenden.

Beispielaufgaben für die Caches:

- z. B. wenn Schnee liegt: Baut einen kleinen Schneemann!
- z. B. Bewegungsaufgabe: Macht eine Pyramide (auch in Kleingruppen zu dritt möglich)
- z. B. kreativ werden: Bastelt ein Gesicht aus den herumliegenden Naturmaterialien
- z. B. ein Rätsel: „Ich habe drei verschiedene Augen und kann trotzdem nichts sehen. Fahrer*innen und Spaziergänger*innen sage ich, wann zu halten und wann zu gehen.“ Die Lösung ist: Ampel.

01 Turngau Bergstraße

Turngau Bergstraße e. V.
 Annastraße 46 · 68519 Viernheim
 Tel.: 06204/1841
geschaeftsstelle@turngau-bergstrasse.de
www.turngau-bergstrasse.de

L TV Bürstadt und der Turngau Bergstraße trauern um Renate und Peter Gölz

Der überragende Turner der 1960er und 1970er Jahre, Peter Gölz, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Lange hat er in dieser Epoche das Spitzturnen in der Region dominiert. Schon in sehr jungen Jahren ist er sowohl durch sein Talent als auch durch seinen Trainingsfleiß aufgefallen, und obwohl er keinen direkten Zugang zu einem Leistungszentrum hatte, gelang es ihm, turnerische Akzente zu setzen. Er war Mitglied im Junioren-Bundeskader des Deutschen Turner-Bundes und Mitglied in der Juniorennationalmannschaft. Außerdem war er Hessischer Juniorenmeister im Olympischen Zwölfkampf. Peter turnte zeitweilig in der Kunstturnbundesliga und danach uneigennützig in der heimischen Landesligamannschaft. Bei praktisch allen Wettkämpfen gewann er die Einzelwertung und wurde so der herausragende Turner der hessischen Landesliga.



Peter und Renate Gölz. Foto: privat

Nach seiner aktiven Laufbahn hat er sehr erfolgreich als Trainer beim TV Bürstadt gewirkt. Über Jahre hinweg hat er in verschiedenen Altersstufen Turner zu deutschen Jugend- und Schülermeisterschaftsteilnahmen geführt mit teilweise beachtlichen Ergebnissen.

Zudem war er jahrelang Abteilungsleiter der Turnabteilung seines Vereins. Im Turngau Bergstraße hat er als Kunstturnwart 20 Jahre lang die leistungsorientierten Turner betreut. Nach dem Erwerb der Kampfrichter-Bundeslizenz hat er bei zahlreichen Wettkämpfen auf Bundesebene als Kampfrichter mitgewirkt und auch dabei große Anerkennung erworben.

Pit, wie er von seinen Freunden und darüber hinaus genannt wurde, war bei seinen

Turnfreunden und Schützlingen und praktisch bei allen, die ihn kannten ausgesprochen beliebt und geschätzt. Kameradschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Bescheidenheit, gepaart mit hoher fachlicher Kompetenz sind Attribute, die ihn auszeichneten. Eine schwere Krankheit hat ihn zuletzt gezwungen, seine Trainertätigkeit aufzugeben. Schließlich hat ihn die Krankheit überwältigt und er starb mit 76 Jahren.

Wenige Wochen nach ihm verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit auch seine Ehefrau Renate im Alter von 74 Jahren. Sie hat sich im turnerischen Bereich sehr verdient gemacht. Als engagierte Trainerin hat sie über Jahrzehnte im TV Bürstadt mehrere Generationen von leistungsorientierten Turnerinnen hervorgebracht.

Zudem war sie in den Jahren 1987–1990 Abteilungsleiterin Turnen im TV Bürstadt und Festwartin des TV Bürstadt bei diversen hessischen und deutschen Turnfesten. Renate war beim hessischen Landeskinderturnfest 1991 in Bürstadt für die Verpflegung der Kinder verantwortlich und hier ein wichtiges Mitglied der Organisation. Ihr ausgeprägtes Wissen um das Gerätturnen stellte sie auch dem Turngau Bergstraße zur Verfügung. Viele Jahre wirkte sie als Gaukampfrichterwartin. Mit großer Zielstrebigkeit hat sie die Kampfrichterausbildung verfolgt und weiterentwickelt. Zahlreiche Kampfrichterinnen haben in ihrer Amtszeit die Kampfrichterlizenz erworben.

Die respektvolle Erinnerung an beide Persönlichkeiten wird in Turnerkreisen dauerhaft Platz finden.

Boris Held

03 Turngau Frankfurt

TG Frankfurt am Main e. V.
 Fintthener Weg 1 · 65936 Frankfurt
 Tel.: 069/34 82 66 72
 Fax: 069/346256
geschaeftsstelle@turngau-frankfurt.de
www.turngau-frankfurt.de

80 Jahre: Waldemar Mager lebenslanges Engagement

Dreizehnmal war Waldemar Mager bei den Landesturnfesten dabei und zwölfmal bei den Deutschen Turnfesten. Kaum zu glauben, wie er sich für den Sport ein Leben lang schon engagiert. 30 Jahre lang war er der Fachwart für Leichtathletik und Mehrkämpfe im Turngau Frankfurt. Kürzlich feierte er seinen 80. Geburtstag.

Sein Wirken geht über seinen „Kern-Verant-

wortungsbereich“ Leichtathletik hinaus. Ob es das Down-Sportlerfestival in Frankfurt ist, Hessische oder regionale Mehrkampfmesserschaften in Zusammenarbeit mit anderen Turngauern oder die Veranstaltungen im Turngau Frankfurt sind (Lohrbergfest, Gaukinderturnfest), er unterstützt kompetent und zuverlässig seine ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter, ist für viele ein wertvoller Ansprechpartner. Besondere Unterstützung hat Waldemar Mager durch seine Frau Gerlinde, die ebenfalls kompetent in Leichtathletikfragen bei zahlreichen Veranstaltungen engagiert mitwirkt. Er genießt bei vielen Vereinen hohe Wertschätzung.



Gerlinde und Waldemar Mager. Foto: privat

Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann schon 1966 bei der Rödeler Turngemeinde 1847, heute FTG, als Abteilungsleiter Leichtathletik. Diese hat er bis 1974 ausgeübt; anschließend von 1985 als Sportwart. Als Mitglied des TSV Berkersheim, (seit 1980), engagiert sich Waldemar Mager im Bereich der Leichtathletik und Sportabzeichen bis heute.

Im Turngau Frankfurt übernahm er die Position des Fachwartes Leichtathletik und Mehrkämpfe im Jahre 1987. 2018 wurde er als Fachwart verabschiedet.

Für seine Verdienste in der Turnbewegung wurde Waldemar Mager mit Vereins-Auszeichnungen, der Silbernen Ehrennadel des

Redaktionsschluss

**Februar-Ausgabe
 von Turnen in Hessen**

10. Januar



Ein Thema des Lehrgangs für Kinderturnen war „Akrobatik für Fortgeschrittene.“ Foto: Marcel Caspar

Hessischen Turnverbandes, der Ehrennadel in Bronze des Deutschen Turner-Bundes, der Sportplakette der Stadt Frankfurt und der Friedrich-Ludwig-Jahn-Plakette geehrt.

Bis zum heutigen Tag ist er noch Prüfer des Sportabzeichens in der FTG Frankfurt und dem Sportkreis Frankfurt. Er ist im Vereinsrat der FTG Frankfurt, als Streckenleiter bei der Athletenverpflegung des Frankfurter Stadtmarathons mit den freiwilligen Helfer*innen der FTG Frankfurt und als DLV Leichtathletik Kampfrichter auf regionaler und Hessischer Landesebene sowie den Schulsportbereichen aktiv.

Waldemar Mager ist eine über Frankfurt hinaus anerkannte Persönlichkeit des Turngaus Frankfurt am Main.

Michael Sittig

Kinderturnen kann vielfältig sein

Es ist etwas Besonderes sich vor Ort zu treffen, um das Kinderturnwissen aufzufrischen und zu erweitern. Dies hat die Corona-Pandemie gezeigt. 20 Teilnehmende und drei Referentinnen trafen sich in der Turnhalle des Sport- und Freizeitzentrum Kalbach unter 3G-Bedingungen. Nachdem ein G-Nachweis erbracht wurde und die Hände desinfiziert waren, durfte die Halle betreten werden. Immer wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht gehalten werden konnte, wurde Maske getragen.

Nach einem kurzen Hallo musste man sich entscheiden. Um eine Vielfalt an Themen anzubieten, plante die Turnjugend des Turngau Frankfurt eine kleine Lehrtagung mit drei Themen gleichzeitig. Morgens bestand die Wahl aus „vielseitige Spiele“, „Akrobatik für Einsteiger“ und „Gerätturnen Balken und Sprung“. Nach der Mittagspause, die auch genutzt wurde, um gemeinsam den Kinderturntanz 2022

zu erlernen, gab es die zweite Wahlmöglichkeit: „Fit kids“, „Akrobatik für Fortgeschrittenen“ und „Gerätturnen Boden, Barren und Reck“. Das größte Interesse galt den Themen „Spiele spielen“ und „Fit kids“. Im abschließenden Feedback-Feuerwerk gab es vielfältige Antworten und positive Resonanz.

Besonders war bei dieser Fortbildung auch die Möglichkeit sich über ein Online-Melde-tool anzumelden. Dieses wurde von 75 Prozent der Teilnehmenden genutzt. Die Anmeldung per Mail wird die Turnjugend auch weiterhin anbieten. Die umliegenden Turngaue wurden ebenfalls eingeladen. Die Turngaue Offenbach-Hanau und Main-Taunus nutzten dieses Angebot.

Auch im Jahr 2022 möchte die Turnjugend wieder eine Kinderturnfortbildung anbieten. Wenn die Halle es zulässt, auch wieder mehrere Angebote parallel. Mit „Zirkus-Zirkus“ steht schon ein Thema fest. Für Wünsche aus den

Vereinen ist die Frankfurter Turnjugend offen.
Michael Sittig

07 Turngau Lahn-Dill

Turngau Lahn-Dill e. V.
Wilhelmstraße 18 · 35586 Wetzlar
Tel.: 06441/34712
Mob.: 0178/2962311
roland.samsel@tgld.de
www.turngau-lahn-dill.de

Jahresabschlussstreffen des Turngaus

Mit einem gemütlichen (vor-)adventlichen Treffen läuteten die Übungsleiterinnen des Turngau Lahn-Dill am Samstag die besinnliche Zeit ein. Nach der einjährigen, coronabedingten Pause freuten sich die 28 Turnerinnen aus 19 Vereinen endlich wieder gemeinsame Zeit beim Basteln, Kaffee trinken und Erzählen zu verbringen. Bewirtet von den Turndamen des TV Ehringhausen und unter Leitung der AG Freizeit, Gymnastik und Gesundheit entstanden zunächst beim gemeinsamen Basteln kunstvoll gestaltete, individuelle Postkarten, die sicherlich in der kommenden Weihnachtszeit zum Einsatz kommen werden. Weiter ging es nach dem Kaffeetrinken, bei dem viele Neuigkeiten ausgetauscht wurden, mit lustigen, aber auch besinnlichen Geschichten (nicht nur) zur Weihnachtszeit, bevor AG-Leiterin Birgit Bauer die Übungsleiterinnen nach Hause verabschiedete. Für den 29. Januar 2022 ist der Jahresauftakt der AG in Herborn-Seelbach geplant.

Ellen Jacob



Endlich wieder gemeinsame Zeit. Foto: Monika Kell

10 Turngau Mittelhessen

Turngau Mittelhessen e. V.
Bahnhofstraße 53A
35440 Linden
Tel.: 0176/65382514
info@turngau-mittelhessen.de
www.turngau-mittelhessen.de

Einzelmeisterschaften im Gerätturnen

Endlich wieder Hallenluft schnuppern, hieß es für die jugendlichen Turner des Turngau Mittelhessen, wo in der Sport- und Kulturhalle Allendorf die Gau-Einzelmeisterschaften, und vor allem wieder turnerische Wettkämpfe seit über eineinhalb Jahren, stattgefunden haben. Es war ein tolles Gefühl für den Veranstalter TSV Allendorf/Lahn und vor allem für die Schüler und Jugendlichen aus unterschiedlichen Vereinen des Turngaus. Viele turnten ihren allerersten Wettkampf, andere waren froh, sich mal wieder an den Geräten messen zu können. Die Verantwortlichen haben es geschafft, mit Hilfe eines Hygienekonzepts und 3G+ zwei reibungslose Durchgänge auf die Beine zu stellen. Die meisten Teilnehmer aus beiden Durchgängen mit 25 Turnern stellte alleine schon der TSV Allendorf/Lahn, welcher trotz Pandemie einen großen Zulauf in den einzelnen Abteilungen verzeichnen kann.

Im ersten Durchgang war bereits zu sehen, mit welcher Freude die jüngeren Jahrgänge ihre Übungen an den einzelnen Geräten absolvierten. Hier gab es im Sechskampf (4 aus 6 Geräten) im Jahrgang 2014 und jünger vier Teilnehmer des ausrichtenden Vereins. Matti Berk schaffte nach vier geturnten Geräten mit 44,60 Punkten den Sprung auf Podestplatz eins vor seinen Mannschaftskameraden Jonathan Stille (40,90), Elie Smith (37,85) und Paul Schneider (37,80).

Im Jahrgang 2012 und jünger gingen die Turner an alle sechs Geräte, wobei die vier bestgeturnten Geräte in die Wertung kamen. Im stärksten Teilnehmerfeld mit elf Jungs setzte sich Moritz Harbach vom TSV Krofdorf-Gleiberg mit 52,05 Punkten gegen überwiegend Allendorfer Turner durch und landete auf Platz eins. Die nachfolgenden Plätze gingen fast allesamt an den Gastgeber aus Allendorf, wobei sich Nico Janzen (TV Großen-Linden) noch auf Platz acht setzen konnte. Zweiter in diesem Wettkampf wurde Karl Weber mit 51,30, knapp gefolgt mit 0,05 Punkten Rückstand von Hugo Richter (beide Allendorf).

An sechs Geräten turnte der Jahrgang 2010 und jünger, in welchem Theo Schneider vom



Endlich wieder ein Wettkampf. Foto: Volker Krahl

Heimverein das Teilnehmerfeld dominierte. Er zeigte an Boden, Ringen und Reck jeweils Übungen, die mit 15er Wertungen belohnt wurden. Als Jüngster in diesem Wettkampf landete Schneider zurecht mit über vier Punkten Vorsprung auf Platz eins vor Arthur Wiegand (Odenhausen) und Simon Klein (Allendorf).

Auch im Jahrgang 2008 und jünger teilten sich die Turner aus Allendorf die ersten drei Podestplätze und verwiesen die Gegner auf die Plätze vier bis zehn. Den ersten Platz sicherte sich Levin Roessler mit 86,70 Punkten vor Jonathan Schwabe (85,30) und Kian Rau (83,50). Vierter wurde Joshua Helmig mit 81,25 Punkten.

Ohne Konkurrenz im Sechskampf P1–P8 turnte Philip Schimpf (Jahrgang 2007) vom TV Großen-Linden. Somit war für ihn Platz eins mit 84,30 Punkten sicher. Spannender ging es da im Jahrgangsoffenen Wettkampf P1–P10 (4 aus 6) zu, wo Ingo Drescher gegen seinen Schützling Silvan Becker (beide Krofdorf-Gleiberg) turnte. Es war ein offener Schlagabtausch vom ersten Gerät an, welchen Becker bis zum vierten Gerät für sich entschied. Er musste sich dann am Ende Drescher geschlagen geben, der den ersten Platz mit nur 0,05 Punkten Vorsprung für sich in Anspruch nahm. Zu erwähnen ist, dass Jahrgang 1964 gegen 2003 turnte.

Überschaubarer wurde es dann im zweiten Durchgang mit vier Wettkämpfen und 13 Teilnehmern. Hier wurden in Leistungsklassen LK1 und LK2 geturnt. In zwei Wettkämpfen gab es jeweils nur einen Turner, so dass bis auf den ersten Platz die weiteren Podestplätze leer blieben. Im jahrgangsoffenen Wettkampf LK1 erturnte sich René Speier an allen sechs Geräten 71,2 Punkte. Hannes Schmidt vom TV Gro-

ßen-Linden startete ebenfalls alleine im Jahrgang 2007 und jünger und erturnte an vier aus sechs Geräten LK2 38,20 Punkte.

Enger ging es im jahrgangsoffenen Sechskampf (4 aus 6) LK2 mit sieben Turnern zu. Das Podest teilte sich Allendorf untereinander auf. Ole Steinmüller sicherte sich mit einem komfortablen Vorsprung Platz eins mit 39,50 Punkten vor Ruslan Beglaryan (37,70). Wenige Zehntel Punkte trennten die Plätze drei bis fünf, wobei sich Mathis Binz auf Platz drei mit 36,75 Punkten durchsetzen konnte.

Deutlicher waren die Platzierungen im Sechskampf LK2 – Jahrgang 2006/2007. Julius Rinn (TV Großen-Linden) siegte deutlich (62,40) mit einem Vorsprung von fünf Punkten auf den zweitplatzierten Johannes Keiner (57,40) aus Allendorf und Vincent Sarges (56,80) sowie Emirhan Aslan (53,60), beide vom TV Großen-Linden.

Volker Krahl

Gymnastikabzeichen überreicht

Zur Überreichung des Gymnastikabzeichens trafen sich elf Turnerinnen und Turner im Restaurant „Alte Post“. Ähnlich wie beim Sportabzeichen gilt es vorgeschriebene Bedingungen zu erfüllen, um die Auszeichnung in Bronze, Silber oder Gold zu erreichen. Die Auswahl der Pflichtübungen besteht aus der Gymnastik mit Handgerät (Ball, Keulen, Seil, Band, Medizinball, Hanteln, Stab, Reifen) und einer Gymnastikfolge ohne Handgerät. Erfüllt man die Bedingungen mit acht Geräten, erhält man Gold, mindestens sechs erhält man Silber und für mindestens vier absolvierte Übungen erhält man das Gymnastikabzeichen in Bronze.



Die erfolgreichen Gymnast*innen. Foto: Ingrid Hubing

Gleichzeitig wird die Anzahl der jährlich abgelegten Prüfungen gewürdigt. Die Möglichkeit, die Übungen zu erlernen, besteht montags um 20:00 Uhr in der Jahnturnhalle im Rahmen der Übungsstunde der Gymnastikgruppe bei Linda Vinson und Ingrid Hubing. Im Jahr 2021 haben das Gymnastikabzeichen erreicht (in Klammern die Anzahl der absolvierten): Birgit Brand (2), Monika Keßler (2), Marion Kleist (4), Margrete Buchhold (12), Marianne Rink (19), Ruth Arbesmann (20), Ingrid Hubing (20), Linda Vinson (31), Anni Nathes (32), Ernst Niessner (33), Helmut Wrogemann (34), Leni Niessner (35) und Irmengard Brand (46)

Ingrid Hubing

13 Turngau Nordhessen

Turngau Nordhessen e. V.
Heumarkt 11 • 34471 Volkmarsen
Tel.: 05693/346
info@turngau-nordhessen.de
www.turngau-nordhessen.de

Erfolgreiche Vereinsbefragung

Die nordhessischen Turn- und Sportvereine reflektieren dem Turngau Nordhessen eine solide Führung, sehen aber noch Potenzial in der Zusammenarbeit mit den Vereinen. Zu diesem Ergebnis kommt die Vereinsbefragung, die der Turngau im September und Oktober durchgeführt hat. Insgesamt 130 Vereine mit ihren Übungsleiter*innen und Abteilungs- bzw. Vereinsvorständen wurden zur Teilnahme aufgefordert, rund 90 Antworten erhielt das Projektteam mit Marita Freudenstein (TGN), Anica Brede (OSC Vellmar), Bianca Meißer (VfB Kassel-Bettenhausen), Florian Krüger (Regional-

referent HTV) und Martina Hohmann-Michels (TGN) zurück.

Insgesamt 60 Prozent der Vereine kommen über die Fortbildung mit dem Turngau in Kontakt, bei den Wettkampfangeboten und als Informationsquelle sind es jeweils 30 Prozent. In nahezu allen Vereinen wird Kinderturnen angeboten, gefolgt von Fitness und Gesundheit, Gerätturnen, Prävention und Wandern. 50 Prozent der Befragten sind zwischen 30 und 60 Jahre alt, zweidrittel haben eine Lizenz mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Eine Auswahl wichtiger Faktoren: Wichtigkeit und Zufriedenheit: Dies zeigen die detaillierten Antworten zu den Themen Aus- und Fortbildung, Wettkampfangebot, Vorstandunterstützung, Öffentlichkeitsarbeit, Website und Newsletter. Hier gibt es bereits gute Noten für den Turngau. Insbesondere die näheren Angaben bewertet das Projektteam als zukunftsweisend. Sie sind informativ, kritisch und zielführend, bestehende Strukturen und Aufgaben zu überarbeiten und zu verbessern.

Mitarbeit im Turngau: Generell gibt es bei der Fülle der Einsatzgebiete wie Vorstandarbeit oder Fachbereich, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Veranstaltungen, Wettkämpfe/Kampfrichter oder auch bei zeitlich begrenzten Projekten das Interesse, sich einzubringen bzw. werden nähere Informationen erwartet. Gern greift das Projektteam dieses Angebot auf und erarbeitet die weitere Kommunikation.

Erwartungen an den Turngau: Das breitgestreute Angebot im Turnen spiegelt sich bei den Antworten auch in den Erwartungen wider. Sportartübergreifende und spezifische Fortbildungen insbesondere in der Region, höherklassige Wettkämpfe aber auch offene

Breitensportwettkämpfe, Unterstützung bei der ÜL-Suche und in der Vorstandsarbeit, Bindeglied zwischen Vereinen und Fachverband.

Ausschlaggebend für die Vereinsbefragung war die Zukunftswerkstatt beim Alternativen Sennenstein-Bergturnfestes 2020. Hier beschäftigte sich eine Gruppe mit dem Thema Vereinsabfrage und Vereinsinfo. Dabei zeigte sich, dass die Aufgaben und Arbeiten des Turngau Nordhessen nach außen nicht in der gewünschten Weise wahrgenommen werden. Deshalb setzte man sich das Ziel, den Stellenwert des TGN in den Vereinen zu sichern.

Im Oktober 2020 bildete sich ein Projektteam aus dem Turngavorstand und Vereinsvertreterinnen. Besonders hilfreich stand HTV-Regionalreferent Florian Krüger zur Seite. Unter seiner Moderation kam es zum lebhaften Austausch über viele Themenfelder in mehreren Online-Sitzungen: Ehrenamt, Kommunikation, Kontakt zu Vereinen, Erwartungen an den Turngau, Was fehlt im Turngau?, Leistungen des Turngau, Verbesserungspotenzial, Corona.

„Die Vereinsbefragung soll nicht ins Leere laufen“ betont Marita Freudenstein. „Dadurch, dass 38 Personen den direkten Kontakt erlaubt haben, möchten wir gern mit ihnen in den weiteren Austausch gehen.“ „Aber auch die Personen, die Interesse am Turngau Nordhessen haben und weitere Informationen wünschen, können sich jederzeit melden“, ergänzen Bianca Meißer und Anica Brede. „Mit der Beteiligung an der Vereinsbefragung sind wir sehr zufrieden. Die Entwicklung ist eine tolle Erfahrung gewesen. Die Ergebnisse sind nun eine Herausforderung für den Vorstand. Gleichzeitig freuen wir uns auf den weiteren Dialog mit unseren Vereinen“, fasst die Turngau-Vorsitzende Martina Hohmann-Michels zusammen.

Martina Hohmann-Michels

14 Turngau Oberlahn-Eder

Turngau Oberlahn-Eder e. V.
Leupold-Lucas-Straße 46a
35037 Marburg
Tel.: 06421/3031885
geschaefsstelle@turngau-
oberlahn-eder.de
www.turngau-oberlahn-eder.de

Harmonischer Beckenboden mit Sabine Diehl

Angespannte Neugierde war bei den 20 Teilnehmerinnen an der Fortbildung in der Turn-



20 Teilnehmerinnen beschäftigten sich mit ihrem Beckenboden. Foto: Burgi Scheiblechner

halle des TV Marburg-Ockershausen, mit der Referentin Sabine Diehl zu spüren. Wie würde die erste Präsenzveranstaltung in der Halle nach so langer Zeit ablaufen? Außerdem versprach der Titel „harmonischer Beckenboden“ so manche Überraschung und Ungewohntes.

Nachdem alle entsprechend der 3G-Regel überprüft wurden, verteilten sie sich mit genügend Abstand in der Halle. Es gab dabei keine Raumprobleme. Durch regelmäßiges Lüften war das Raumklima unter Kontrolle, die Temperatur frisch. Die Teilnehmerinnen ließen sich nicht stören und verfolgten aufmerksam, sowohl die theoretischen Ausführungen der Referentin als auch die praktischen Übungen, die zur Stärkung, Entlastung und Entspannung der den Beckenboden unterstützenden Muskulatur beitragen. Da die Referentin immer wieder die Bedeutung der Körperwahrnehmung betonte, hatten viele so einige überraschende „Aha Erlebnisse“ Zum Abschluss der Fortbildung bewältigten die beteiligten Frauen aller Altersgruppen, eine speziell angepasste und teilweise herausfordernde Yoga Stunde. Ein gut ausgearbeitetes Skript erleichterte das Verständnis und das Vertiefen zu Hause.

Zufrieden und mit vielen Anregungen für die Übungsstunden in den heimischen Vereinen kehrten alle heim, mit der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder Neues, am besten in Präsenz, erfahren und lernen zu können.

Erstaunlicherweise gab es nur Teilnehmerinnen bei diesem sehr interessanten Kurs, wo doch Männer auch einen Beckenboden haben, oder nicht?

Burgi Scheiblechner

Hermann Graf

15 Turngau Odenwald

Turngau Odenwald
Tannenweg 6 · 64354 Reinheim
Tel.: 06162/83 0595
Fax: 06162/83 0597
geschaeftsstelle@turngau-odenwald.de
www.turngau-odenwald.de

Lothar Winter verstorben

Im jugendlichen Alter hat sich Lothar dem Spielmannszug des TV 1896 Hergershausen angeschlossen. In eigenen Studien erwarb er sich Wissen auf dem Gebiet der Musik, so dass er auch Schülern ehrenamtlich Musikunterricht erteilte, auch in der Hoffnung, dadurch Orchesternachwuchs zu gewinnen. Im Turngau blieb sein erfolgreiches Wirken als „Stab-



Lothar Winter. Foto: privat

führer“ nicht unbekannt. Er wurde 1983 zum „Musik-, und Spielmannswart“ gewählt; dieses Amt bekleidete er bis 2017. Außer Ehrungen in seinem Verein wurde er (auszugsweise) mit weiteren bedacht: Vom Deutschen Turner-Bund, Turngau Odenwald, Landessportbund und vom Hessischen Turnverband. Unter seiner Leitung formte sich die musizierende Gruppe zum „Blasorchester“, spielte bei Turnfesten, bei geselligen Anlässen und nahm an landesweiten Wertungsmusizieren mit großem Erfolg teil. Mehrmals wurde das Prädikat „1. Rang mit Auszeichnung“ zuerkannt. Mit ihm ist ein Turnfreund am 19. November 2021, wenige Tage vor seinem 77. Geburtstag, verstorben. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sein ehrenamtliches Wirken stets im Einklang mit seiner Familie erfolgte. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

19 Turngau Werra

Turngau Werra e. V.
Raiffeisenstraße 22
37218 Witzenhausen
Tel.: 05542/5029337
weidner@turngau-werra.de
www.turngau-werra.de

Erfolgreiches Jahr trotz Einschränkungen

Wie flexibel das kleine Team des Turngau Werra reagieren kann, zeigte sich in Verlauf des Jahres 2021. Der Gauturntag stand ohne Neuwahlen an und wurde erfolgreich digital durchgeführt. Das führte dazu, dass tatsächlich auch Vereine anwesend waren, zu denen wir sonst selten Kontakt haben. Vorstandssitzungen können nun in Präsenz und digital stattfinden. Regelmäßig soll auch digital getagt werden, damit das angeeignete Wissen nicht verloren geht. Sogar hybride Sitzungen fanden statt, glücklicherweise ist die Servicestelle Sport des Sportkreis Werra-Meißner mit ihrem Tagungsraum entsprechend ausgestattet und stellt das Equipment zur Verfügung. Die geplante und schon einmal verschobene Übungsleiterausbildung musste letztendlich ausfallen aber viele Fortbildungen konnten stattfinden. Zwei Outdoor-Veranstaltungen zum Thema Lauftraining und Yoga auf dem Stuhl fanden guten Zuspruch. Melanie Roloff und Karsten Voigtländer, Referenten aus dem Werra-Meißner-Kreis, konnten dafür gewonnen werden, beide sind Experten auf ihrem

Redaktionsschluss

Februar-Ausgabe
von Turnen in Hessen

10. Januar

Gebiet und werden auch in Zukunft wieder angefragt werden. Die dritte Fortbildung zum Thema Bodyweight und Faszien konnte in der Turnhalle stattfinden.

Interessant und lehrreich war die Fortbildung in Kooperation mit dem Sportkreis Werra-Meißner: Brainfit. Für unseren Turngau ein ganz neues Thema, welches auf Interesse traf.

Der geplante Duft- und Lichterabend fiel im November leider aus, die Inzidenz war zu dem Zeitpunkt schon wieder zu hoch, deshalb wollten wir als die Verantwortlichen nichts mehr in der Halle anbieten. Stattdessen wird für 2022 fleißig und unverzagt geplant.

Die Alternative zu den beliebten Turngawanderungen wurde leider nicht gut angenommen, das zeigt uns, dass die Teilnehmer vor allem wegen der Atmosphäre und Geselligkeit zu den Gauwanderungen kommen.

Alles in allem haben wir trotz Corona oder gerade deswegen auch Positives erfahren – in diesem schwierigen Jahr.

Anja Laun

Zum Tod von Ursula Löser

Die agile Gymnastiklehrerin und Turnerin Ursula Löser (*19. Mai 1929, †24. Oktober 2021) aus Eschwege hat sich jahrzehntelang für das Turnen in unserer Region eingesetzt und verdient gemacht. Seit 1937 war sie Mitglied im Eschweger TSV 1848 e. V., seit 1948 bis 2010 leitetet sie dort die Frauengymnastikgruppen. 1984 übernahm sie für ein Jahrzehnt das Amt der Frauenwartin im Vorstand des Turngau Werra.

Mit viel Umsicht und Sachverstand leistete sie ehrenamtliche Arbeit über viele Jahrzehnte.

Durch ihr freundliches und ruhiges Wesen war sie bei allen beliebt. Auf vielen deutschen Turnfesten war sie aktiv mit Damengruppen dabei, um an den Gruppenvorführungen teilzunehmen. Sie besuchte als Frauenwartin gerne die Vereine im Turngau Werra, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ulla Löser wurden viele Ehrungen als Anerkennung für ihren Einsatz um das Turnen überreicht. So erhielt sie: 1988 vom ETSV die Goldene Vereinsnadel, 1990 die Sportehrenplakette des Werra-Meißner-Kreises, 1993 vom Turngau Werra die Ehrenmitgliedschaft, 1998 die Ehrennadel in Bronze des Deutschen Turner-Bundes.

Der ETSV und der Turngau Werra werden das Andenken an Ulla Löser dankbar bewahren.

Anja Laun

AKADEMIE des Turnens

— Winter-Edition —

2022

20. – 30.

Januar

ANMELDUNG *ab* 12. NOVEMBER 2021

Weitere Informationen unter:
www.akademie-des-turnens.de



spannende Wettkämpfe



10.
HESSISCHES
LANDES
KINDER
TURNFEST
17.-19. JUNI 2022

Frankfurt-
West

begeisternde Shows

vielfältige Mitmachangebote